Abendpost

1 Cent. Chicago, Dienstag, den 9. Juni 1891. — 5 Uhr-Ausgabe. 3. Jahrgang. — No. 136.

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der United Preß.)

Inland.

Das Schützenfest.

St. Louis, Mo., 9. Juni. Heute beginnt am Creve-Coeur-See, in der Nähe der Stadt, das nationale deutsch-amerikanische Schützenfest. Das Preisschießen dauert eine Woche, und werden sich mindestens 2000 Scharfschützen daran betheiligen.

Bahnunglück.

Sherman, Tex., 9. Juni. Zwei Frachtzüge der Missouri-, Kansas- & Texas-Bahn stießen gestern zu Savannah zusammen.

Ein Oelwaggon verursachte dann eine allgemeine Feuersbrunst. Der Bremser Harrison und zwei Landstreicher verbrannten, und beinahe alle anderen Betheiligten wurden verletzt.

Polizisten als Leichenzugs-Schänder.

Cambridge, Mass., 9. Juni. Das Neueste in den Spirituosenrazzias in unserer Prohibitionsstadt ist noch denkwürdiger, als die Hetze auf die Harvard-College-Studenten. Bei dem Begräbniß der Frau Cowen wurde der Leichenzug, der eine große Anzahl Leidtragender in Equipagen enthielt, plötzlich von der Polizei angehalten, und nun durchsuchten die Polizeier sämmtliche Kutschen nach Spirituosen, die, wie sie glaubten, selbstverständlich zu einem irisch-amerikanischen Begräbniß gehörten. Sie fanden jedoch nichts und wurden nur von den Leidtragenden mit Verwünschungen überschüttet. Wahrscheinlich wird gegen die Polizisten jetzt gerichtlich vorgegangen werden.

Ein grausamer „Scherz".

Plainfield, N. J., 9. Juni. Michael Moynihan, Locomotivführer des Schnellzuges von Philadelphia, hatte im Dienst ein aufregendes nächtliches Erlebniß. Als sein Zug sich gerade in vollster Schnelligkeit befand, tauchten plötzlich auf dem Geleise vor ihm, und zwar an einer Biegung, zwei rothe Lichter auf. Sie waren keine 100 Yards entfernt, und es erschien unmöglich, einen Zusammenstoß mit einem Frachtzug zu verhindern. Moynihan drehte die Locomotive zurück, um den Zusammenstoß wenigstens möglichst abzuschwächen. Aber der Zug fuhr rasch an den rothen Lichtern vorbei, — zwei Bicyclefahrer hatten dieselben zum Scherz leuchten lassen. Moynihan wurde nach den 8 Sekunden des gehabten Schreckens beinahe ohnmächtig. Geheimpolizisten suchen jetzt nach den betr. Lausbuben.

Selbstmorde.

Jamaica, Long Island, 9. Juni. Die 17jährige Katie Hauser, welche erst vor 2 Wochen aus Deutschland angekommen und während dieser ganzen Zeit melancholisch gewesen war, beging gestern Abend im Hause ihres Vetters David Ashton Selbstmord. Sie war zur Zeit allein im Hause, nahm ein Pistol aus ihrem Koffer, stellte sich vor den Spiegel in ihrem Zimmer und schoß sich das Hirn aus.

New York, 9. Juni. Der 47jährige Holzschneider Carl Schumitt, welcher in der Fabrik von Myer & Sawyer, an der Ecke der Attorney und Stanton Str., angestellt war und vor etwa zwei Wochen hinausgeworfen wurde, hatte sich schon früher dem Trunk ergeben und wurde jetzt ganz zügellos. Seine Kinder erhielten die Familie und mußten ihm außerdem das Saufgeld geben. Währenddem lag seine Gattin krank darnieder und bildete sich ein, er arbeite. Gestern schickte er seinen jüngsten Sohn fort, um etwas Schmierkäse zu holen, und dann erhängte er sich an einer Fensterstange. Seine erwachsene Tochter fand ihn, als sie ihn zum Essen holen wollte, schon todt vor.

Hochwasserschaden.

Pine Bluffs, Ark., 9. Juni. Von Orten am oberen Theil des Flusses wird berichtet, daß noch 12 Fuß Wasser zu erwarten sind. Diese Fluth wird zur Folge haben, daß die reichsten Baumwollpflanzungen am ganzen Arkansas überschwemmt werden, und die Pine-Bluff-Pflanzer enormen Schaden erleiden.

Interessanter Richterspruch.

Kansas City, Mo., 9. Juni. Richter Phillips vom Bundes-Kreisgericht hat einen interessanten Versicherungsproceß entschieden. Vor etwa einem Jahr starb Willoughby Dozier, der eine Unfallsversicherung besaß, am Sonnenstich. Die Erben wollten das Versicherungsgeld haben, aber Richter Phillips erklärte, daß Sonnenstich kein Unfall, sondern eine Gehirnkrankheit sei.

Angekommene Dampfer.

New York: „Eider" von Bremen; „Circassia" von Glasgow; „Westernland" und „Chicago" von Antwerpen; „Moravia" von Hamburg.

Liverpool: „Runic" von New York.

Bremen: „Aller" von New York.

Wetterbericht.

Für die nächsten achtzehn Stunden folgendes Wetter für Illinois: Leichte Regenschauer; beständige Temperatur; Ostwinde.

— W. E. Minchen, Buchhalter der „American National Bank" zu Northville, Tenn., verduftete, nachdem er Unterschleife im Betrage von $18,000 verübt.

— Der frühere Stadt-Schatzmeister von Philadelphia, John Bardsley, ist jetzt in aller Form in Anklagezustand wegen Unterschlagung gesetzt worden.

Ausland.

Unter Donner und Blitz.

Berlin, 9. Juni. Während Kaiser Wilhelm heute Vormittag gegen 9 Uhr Revue über die Grenadiere beim Exerciren am Tempelhofer Felde abhielt, brach ein furchtbarer Gewittersturm los. Hauptmann v. Quast und 3 Gemeine wurden vom Blitz getroffen, und 2 Gemeine wurden getödtet, während die Anderen schwer verletzt wurden. Der Blitz tödtete auch ein Pferd.

Die Kunde von diesem Ereigniß ging wie ein Lauffeuer durch die Stadt, wurde auch durch Extrablätter verbreitet und in allen Kreisen viel besprochen. Man glaubt, daß die Flintenläufe und Bajonnette der Soldaten die Elektricität der Gewitterwolken anzogen. Einen ganze Anzahl Grenadiere wurde in dem verhängnißvollen Augenblick zu Boden geworfen und mehr oder weniger betäubt.

Will auch jüngere Diener haben.

Berlin, 9. Juni. Der Kaiser hat Weisung gegeben, daß alle Bediensteten seines Vaters und seines Großvaters, die gegenwärtig über 60 Jahre alt sind, mit einer anständigen Pension in den Ruhestand versetzt werden. Das findet auf beide Geschlechter Anwendung. Es ist dem Kaiser offenbar sehr darum zu thun, sich im Palais, im Heere, auf der Jagd und überall mit jungen Leuten zu umgeben.

Alles wieder beim Alten.

Bochum, 9. Juni. Die Kohlenförderung in den hauptsächlichen Gruben Westfalens belief sich in der verflossenen Woche ebenso hoch wie vor dem Strike. Alles geht wieder seinen glatten, ordnungsmäßigen Gang, und obwohl die Arbeiter unterlegen sind, werden sie besser behandelt als vor dem Strike.

Beim Bergsteigen umgekommen.

München, 9. Juni. Aus Salzburg wird gemeldet, daß ein Kaplan, während er den Untersberg bestieg, von einem Abhang stürzte und getödtet wurde.

Ein gefährlicher „Hirte".

Wien, 9. Juni. Zu Korneuburg, Niederösterreich, ist soeben ein sehr sensationeller Proceß zum Abschluß gekommen. Der Pfarrpriester von Zistersdorf, Vater Adolph Kerter, welcher bisher im Ruf der tadellosesten Frömmigkeit gestanden hatte, wurde zu drei Jahren Strafhaft verurtheilt, weil er 20 seiner weiblichen Pfarrkinder ruinirt hatte. In jener ganzen Gegend herrscht ungeheuere Aufregung über die Geschichte, und die Behörden müssen sehr wachsam sein, daß nicht die wüthende Bevölkerung den Priester lyncht.

Juden und Finanzen.

Odessa, 9. Juni. Die Auswanderung der Juden von hier aus ist noch immer im Zunehmen. Recht bedenklich gestaltet sich die allgemeine Finanzlage, und kein Papier, welches die Unterschrift eines Juden trägt, kann discontirt werden. Der russische Finanzminister Wischnegradsky ist über die drohende Untergrabung des öffentlichen Credits beunruhigt und hat versprochen, eine Besserung der Lage der Juden herbeizuführen, aber diese glauben nicht mehr an seine Versprechungen.

Berlin, 9. Juni. Einer der russischen Juden, welche gestern in Charlottenburg ankamen, war von einem russischen Polizeibeamten furchtbar mit der Knute gehauen worden, weil er sich weigerte, sich vor einem an einer Kirche außen aufgestellten Bilde zu verneigen. Der Rücken des Geknuteten sah entsetzlich aus, und es war sofortige wundärztliche Hilfe erforderlich, welche auch geleistet wurde. Die Verbannten strömen noch fortwährend in großer Anzahl nach Deutschland. In Hamburg sind gegenwärtig so viele, daß kein Raum mehr zur Verfügung steht, und eine Menge darauf wartet, auf den Dampfern untergebracht zu werden.

Einschränkung des Sklavenhandels.

Marokko, 9. Juni. Der Sultan hat verfügt, daß junge Mädchen nicht mehr öffentlich auf den Märkten von Fez Mesquinez und anderen Städten des Landes feilgeboten werden dürfen. In der letzten Zeit ist die Sklavenzufuhr in Marokko eine so starke geworden, daß der Preis für Mädchen von 24 Pfund auf ein halbes Pfund ($2.50) herabsank. Dabei soll regelmäßig etwa die Hälfte dieser Unglücklichen auf dem Transport aus Timbuktu und dem Inneren umkommen.

Der Kutscherstrike.

London, 9. Juni. Cardinal Manning, J. E. Gorß und der bekannte Künstler Watts haben sich zu gunsten kurzer Arbeitsstunden für die strikenden Omnibuskutscher ausgesprochen.

Aller Sympathien ungeachtet, haben aber die Striker keine Aussicht auf Erfolg, wenn sich die Sache in die Länge ziehen sollte. Denn sie haben keine Fonds, um einen längeren Kampf auszuhalten. Auch ist nicht mehr die rechte Harmonie unter ihnen vorhanden, viele sind verstimmt darüber, daß John Burns, welcher doch kein Berufsgenosse ist, die thatsächliche Controlle über den Strike erlangt hat.

Die Omnibusgesellschaften behaupten, sie hätten schon mehr als 1400 Stellengesuche erhalten, aber sie hätten noch keine neuen Leute engagirt, um den Strikern Gelegenheit zur Umkehr zu geben. Es laufen heute nur wenige Omnibusse. Die Polizei hilft den Compagnien die Pferde zu bedienen, und die Striker versuchen weiter keine Belästigung.

Der Baccarat-Proceß-Circus.

London, 9. Juni. Die Plaidoyers der Anwälte in dem großen Spielbetrugs-Verleumdungsproceß enthielten für den Prinzen von Wales womöglich noch mehr Demüthigungen, als das Zeugenverhör. Je mehr der Proceß seinem Ende zugeht, desto mehr scheint die Sympathie für Sir Gordon Cumming, dem angeblichen Spielbetrüger, zuzunehmen, und zwar auf Kosten des Prinzen von Wales, der mitgeholfen hatte, seinen alten intimen Freund „hineinzureiten", um sich selbst zu schützen. Zum ersten Mal seit Beginn der Verhandlungen wurde heute auf Gordon Cumming schon beim Eintritt in den Gerichtssaal ein Hoch ausgebracht.

Das Gedränge außerhalb des Gerichtsgebäudes war größer, als je, und die Polizei hatte die größte Mühe, für die zum Eintritt privilegirten „oberen Zehntausend" Raum zu bahnen. Die allgemeine Erregung über den Proceß ist groß, und Viele sind von auswärts hierher gekommen, um den britischen Thronfolger als den thatsächlichen Angeklagten und diese Bloßstellung der hohen und höchsten Gesellschaft zu sehen. Sir Cumming war heute offenbar viel besser aufgelegt, als vor einer Woche; er nahm seinen Sitz mit einer Miene der Befriedigung ein und warf seiner schönen Schwester, der Lady Middleton, einen lächelnden Blick zu. Sir Charles Russell suchte während der ganzen, vorzüglichen Rede von Sir Edward Clarks, dem klägerischen Anwalt, den Eindruck von dessen Argumentation durch häufiges lautes Gähnen abzuschwächen; das ist einer der Lieblingskniffe Russells.

Später: Der Gerichtshof hat ein Verdict zu Gunsten der Beklagten abgegeben.

Mit athemloser Spannung lauschte das Publikum der Instructionsrede des Oberrichters, welche entschieden günstig für die Beklagten war. Der Oberrichter mußte den Eindruck der Clarks'schen Rede auf die Geschworenen sehr befürchtet haben, denn er forderte dieselben ausdrücklich dazu auf, sich lediglich an das Beweismaterial zu halten, und nicht an das, was ein Anwalt im „Uebereifer" noch hinzutrage.

Er meinte damit unzweifelhaft vor Allem die Bemerkungen über den Prinzen von Wales. Es wurden denn auch an dieser Stelle von den Anwesenden Blicke ausgetauscht, welche besagten: Es kann und darf ja keine Entscheidung zu Gunsten der klägerischen Seite, resp. von Sir Cummings, abgegeben werden, denn ein solches Verdikt würde den Thronfolger schwerer als die Beklagten treffen. Schon vorher hatte man diesen Ausgang erwartet und auf denselben viel gewettet. Die Geschworenen waren nur 15 Minuten in Berathung.

Prinz von Wales selber war heute, zur Enttäuschung vieler Neugierigen, nicht im Gericht; er und seine Freunde hatten sich nach den Ascot-Wettrennen begeben.

Die Pyrrhenäen-Republikaner.

Madrid, 9. Juni. Die Polizei hat wieder eine Anzahl Personen verhaftet, welche an einer großen republikanischen Verschwörung betheiligt gewesen sein sollen. Es heißt, daß man dabei wichtige Schriftstücke gefunden habe, welche ergaben, daß zunächst eine Revolution in Portugal und Vertreibung des Königs Karl geplant war; alsdann sollte es der spanischen Monarchie an den Kragen gehen. Das spanische Ministerium hat Ordre gegeben, die Garnisonen in der Nähe der portugiesischen Grenze erheblich zu verstärken und die Truppen mit den neuesten und besten Gewehren nebst Munition auszurüsten.

Telegraphische Notizen.

— Eine Depesche aus Glasgow meldet, daß sich der Strike in den Schiffsbauhöfen in Clyde immer weiter ausdehnt.

— Zu Sherbrook, Quebec, wurden durch ein Buschfeuer etwa 40 Häuser eingeäschert und 250 Familien obdachlos.

— Wie aus Neapel gemeldet wird, ist der Vesuv wieder sehr thätig; aus einem neuen Krater ergießt sich ein großer Lavastrom, und es wird dies in directe Verbindung mit dem in Norditalien stattgefundenen Erdbeben gebracht.

— Aus Shanghai wird gemeldet, daß neuerdings in der Nähe von Kin Kiang wieder ein englischer Missionär und ein Zollbeamter ermordet wurden und überhaupt die Missethaten an den Europäern im Zunehmen sind. Der amerikanische und der französische Gesandte wandten sich an das chinesische Ministerium um Schutz für die amerikanischen und europäischen Bürger und deuteten an, wenn dem Ersuchen keine Folge geleistet wird, so werde dies von den betreffenden Regierungen als feindliche Kundgebung aufgefaßt, und demnach vorgegangen werden.

— Ueber den rasch unterdrückten Aufstand auf Hayti wird noch gemeldet, daß derselbe viel Blutvergießen kostete. Gegen 200 Aufständische wurden, nachdem sie gefangen genommen worden waren, erschossen, und Jeden, der auch nur in Verdacht stand, mit den Aufrührern sympathisirt zu haben, traf ohne Proceßverfahren das gleiche Loos. Veranlaßt wurde die Empörung durch die Tödtung von Ernst Rigaud, dem reichsten Kaufmann in Port au Prince und angeblichen französischen Unterthan, wegen „Verschwörung" gegen den Präsidenten Hippolyte; Rigaud soll mit dem Expräsidenten Legitime in Verbindung gestanden haben.

Eine „Schwägerin" des Präsidenten.

Sie verlangt eine Pension für ihren verstorbenen Gatten.

Im hiesigen Pensions-Amt erschien gestern eine fein gekleidete, etwa 40 Jahre alte Dame, welche sich angelegentlichst erkundigte, ob nicht von Washington aus eine Pensionbewilligung für sie eingetroffen sei und die sich enttäuscht entfernte, als ihre Frage verneint wurde.

Die Frau gab an, daß sie die Gattin von „Clark" Harrison, einem Bruder des Präsidenten Benjamin Harrison, sei. Ihr Gatte sei während des Bürgerkrieges Soldat gewesen und vor einiger Zeit um Pension eingekommen, doch sei er gestorben, noch ehe die Angelegenheit erledigt war. Sie habe sich darauf nach Washington gewandt und von dort sei ihr der Bescheid geworden, man werde sie durch das Chicagoer Pensions-Amt benachrichtigen, sobald ein Entscheid getroffen worden. Der Pensionsbeamte, an den sich die Frau gewendet hatte, konnte in den Listen den Namen Harrison nicht finden und die Frau mußte unverrichteter Sache wieder abgehen. Dieselbe macht durchaus nicht den Eindruck einer krankhaft veranlagten Person. Dennoch erschienen ihre Angaben so zweifelhaft, daß der Pensionsbeamte anzunehmen geneigt war, es mit einer Geistesgestörten zu thun zu haben, und das um so mehr, als ihm, ebensowenig seinen Mitarbeitern, die Existenz eines Bruders des Präsidenten, Namens Clark Harrison, bekannt ist. Die Frau will an Johnson Place wohnen.

Ein Spitzbubengenie.

Richter Kersten überwies heute den John Hill unter der Anklage, innerhalb fünf Tagen bei Nathan Epstein, 279 La Salle Ave., A. Cruse, 106 Walton Pl., Philipp Scherer, 290 Elm Str. und Louis Petry, 312 Wells Str., erfolgreiche Einbruchsdiebstähle ausgeführt zu haben, dem Criminalgericht. Eine goldene Uhr und eine Pelzgarnitur wurden noch im Besitze des Spitzbuben gefunden. Die Bürgschaft beträgt $4800.

Vom Kabelbahnwagen gestürzt.

Heute Morgen um 9 Uhr erlitt der 25 Jahre alte A. W. Phillips in dem La Salle Str.-Tunnel auf einem Kabelbahnwagen einen plötzlichen Ohnmachtsanfall und stürzte auf das Pflaster hinab, wobei er eine schmerzhafte Kopfwunde davontrug. Man brachte den Bedauernswerthen nach seiner Wohnung, 139 W. Van Buren Str. Phillips stammt aus Freeburg, Ill., und war hierhergekommen, um Arbeit zu suchen.

Aus Criminalgericht verwiesen.

Peter Johnson, ein Schankkellner, welcher in der letzten Woche wegen verbotenen Ausschanks berauschender Getränke auf Ed. Corrigans Rennplatz in Cicero verhaftet worden war, verzichtete heute Vormittag auf ein Vorverhör und wurde unter $500 Bürgschaft dem Criminalgericht überwiesen. Sein Geschäftstheilhaber, der ebenfalls verhaftet wurde, wird sich an einem der nächsten Tagen zu verantworten haben.

Vom Gerüst gestürzt.

Der 21 Jahre alte Alexander Husberg von 2353 Michigan Ave. stürzte heute Vormittag von einem am Hause 2359 angebrachten Gerüste und verschied, bevor ihm ärztliche Hilfe geleistet werden konnte.

Telegraphische Notizen.

— Am Montag fanden in Tyrol Erderschütterungen statt.

— Der französische Senat hat den Maiszoll herabgesetzt.

— In einem Cafe zu Madrid erschoß der Redacteur eines dortigen Blattes, Petraz, den Schwager des Ministers des Innern, Maurel Loring. Er sitzt.

— Der Ex-Fürst Alexander von Bulgarien, zur Zeit Alexander v. Hartenau, liegt in Graz schwer krank darnieder; er leidet an einem Gallenstein.

— Ein Wiener Correspondent der „Times" will wissen, daß der Zar einen Vorschlag zu einem in aller Form abzuschließenden Bündniß mit Frankreich zurückgewiesen habe, weil er den Frieden nur dadurch aufrechterhalten könne, daß er freie Hand habe.

— Der Schweizer Nationalrath hat eine Bittschrift um Begnadigung der Theilnehmer an dem vorjährigen Aufruhr in Tessin gutgeheißen.

— Am nächsten Dienstag wird im Kaiserhof zu Berlin ein Bankett zu Ehren des Herrn v. Köller, Präsident des preußischen Abgeordnetenhauses, gelegentlich des 35jährigen Jubiläums seines Eintritts in die parlamentarische Bahn gegeben werden.

— Wenn alle Mitglieder des britischen Oberhauses den Sitzungen beiwohnen würden, so würden etwa 600 das Haus füllen, thatsächlich sind aber durchschnittlich nur 50 Lords anwesend.

— Wie aus Iquique, Chile, gemeldet wird, versuchten die Regierungs-Torpedoschiffe „Almirante Lynch" und „Almirante Condell" unter dem Schutze von zwei Transportschiffen Pisagua zu beschießen. Aber nur wenige der Bomben fielen in die Stadt, und die Schiffe traten bald, verfolgt von Schiffen der Insurgentenpartei, den Rückzug an.

Ueberfahren.

Daniel Ackermann und Philipp Roerig schwer verletzt.

An dem Uebergange der California Ave. über die Geleise der „Northern Pacific-Bahn" ereignete sich heute früh um halb 8 Uhr ein Unglück, an welchem der dort stationirte Bahnwärter die Schuld zu tragen scheint.

Daniel Ackermann und Philipp Roerig, zwei Zimmerleute, fuhren, da sie die Schlagbäume geöffnet fanden und der Bahnwärter kein Haltesignal gab, ohne an irgend welche Gefahr zu denken, auf den Bahnkörper, als plötzlich eine hinter Wagen verborgen gewesene Locomotive mit großer Geschwindigkeit direct auf ihr Gefährt zuraste und dasselbe zertrümmerte.

Ackermann wurde in hohem Bogen über 30 Fuß weit fortgeschleudert und trug einen Schädelbruch, sowie eine Zerschmetterung des linken Beines davon. Rörig kam etwas besser weg. Sein Nasenbein ist gebrochen und sein Brustkasten verletzt. Beide wurden nach ihrer Wohnung, 695 Washtenaw Ave., befördert. Das Pferd wurde getödtet, während der pflichtvergessene Bahnwärter entfloh.

James McDonald, ein Kutscher in Diensten der „Chicago Telephone Co.", überfuhr heute Vormittag gegen 8 Uhr an der Ecke von Halsted und Harrison Str. einen kleinen Zeitungsjungen Namens Michael Kreek. McDonald jagte, nachdem das Unglück geschehen, so schnell als möglich davon, und der arme Junge, welcher eine bedenkliche Kopfwunde davongetragen hatte, wurde mittelst Ambulanzwagens in die Wohnung seiner Eltern, No. 112 Sebor Str., befördert.

Kurz und Neu.

* Richter Ketelle hat die Auswahl der Großgeschworenen für den Juli-Termin auf den 13. nächsten Monats festgesetzt. Für diesen Monat beginnen die Geschworenen ihre Arbeiten am nächsten Montag.

* Auf eine von W. H. Robinson, Ecke der 64. Str. und Lake Ave. wohnhaft, anhängig gemachte Beschwerde hin verhaftete heute die Polizei den Edward Moyers. Letzterer wird von dem Kläger beschuldigt, ihm aus seinem Zimmer eine silberne Uhr und $27 in Baar gestohlen zu haben.

* Der als Gauner und Bauernfänger bekannte „Push" McKinzie wurde vom Richter Prindiville um $50 gestraft, weil er den E. A. Miller aus Jonesville, Ind., am Samstag Abend um $210 beschwindelt hatte.

* Dem John McGrath, welcher unter der Anklage, den Polizisten Wm. Freyer am 9. August 1889 ermordet zu haben, gefangen sitzt, wurde gestern vom Richter Baker gestattet, die Leiche seines eben verstorbenen Vaters in Augenschein nehmen zu dürfen.

* Ein unbekannter Mann wurde gestern besinnungslos und aus der Nase blutend in der Alley hinter dem Hause No. 15 S. Halsted Str. gefunden. Man schaffte ihn per Ambulanzwagen nach dem County-Hospital, woselbst sich herausstellte, daß er an „Alkoholismus" litt. Der Mann ist ungefähr 28 Jahre alt und wahrscheinlich in der Trunkenheit schwer gefallen.

* Bernhard Steiner, ein 17 Monate altes Kind, dessen Eltern im Hause No. 213 W. 12. Str. wohnen, starb gestern an Brühwunden, welche es sich durch das Umwerfen eines mit heißem Wasser gefüllten Kessels zugezogen hatte.

* Thomas Bluet wurde durch die Geschworenen von Richter Baker zu drei Jahren Zuchthaus verurtheilt, weil er in Albert Bohny's Wohnung, 1248 W. Lake Straße einen Raub ausgeführt hatte, und Emma Deacborn geht auf ein Jahr nach dem County-Gefängniß, weil sie Josie Leonard in 628 W. Monroe Straße um eine Anzahl Schmucksachen bestahl.

* Die 15jährige Mary Miller von No. 102 Wesson Str. ist seit vorgestern Abend spurlos aus ihrer Wohnung verschwunden. Ihre Angehörigen benachrichtigten die Polizei, da sie fürchten, daß derselben ein Unglück zugestoßen sei.

* Eine soweit allerdings noch nicht bestätigte Depesche aus Washington meldet, daß das Hauptquartier des Generals Miles von Chicago nach St. Paul verlegt werden soll.

* An der Ecke der 25. u. Hanover Str. wurde gestern Abend gegen neun Uhr durch ein schadhaftes Gasrohr eine Explosion verursacht, welche den hölzernen Seitenweg in Brand setzte. Die Feuerwehr schritt indessen so schnell ein, daß nur ein nomineller Schaden zu verzeichnen war.

* Die Firma Kitter & Conley in Pittsburg hat gestern 23 Güterwagen-Ladungen Eisentheile für die hiesige Madison-Straßen-Brücke abgesandt. Es ist also Aussicht vorhanden, daß der Brückenbau bald seiner Vollendung entgegengehen wird.

* Frank Gorsewski von No. 1115 Otto Str., mußte gestern seinen eigenen Sohn nebst seinen beiden Neffen Frank und Nicolaus Gorsewski verhaften lassen, weil dieselben ihn und seine achtzehnjährige Tochter in brutaler Weise mißhandelt hatten. Richter Boggs verhängte heute über das saubere Trio Friedensbürgschaften in Höhe von je $100.

Arbeiter-Angelegenheiten.

Die siegreichen Bäcker.

Das Strike-Comite der Bäckerei-Arbeiter hat seinen Sieg zu einem vollständigen gemacht, indem beinahe sämmtliche Bäckermeister den Union-Contract unterzeichnet haben und keine hundert Mitglieder der Union mehr ohne Arbeit sind.

Die Cigarrenmacher haben noch circa 300 Mann am Strike. In dieser Zahl sind jedoch 100 Nicht-Unionleute eingeschlossen, welche ebenfalls die Strike-Unterstützung erhalten. Es wird gesagt, daß einige Fabrikanten höhere Löhne geboten haben, als die Liste der Union fordert, nur, um die Organisation zu sprengen. Andere kaufen, um die Kundschaft nicht zu verlieren, angeblich Cigarren von solchen Fabrikanten, bei denen bereits wieder gearbeitet wird.

Die Lattennagler sind der zuversichtlichen Meinung, daß sie ihren Kampf um einen Taglohn von $3.50 schließlich gewinnen werden. In der That sind nur wenig Nichtunion-Leute zu haben und eine Anzahl der Contraktoren hat bereits Frieden mit ihren Leuten geschlossen.

Ein Strike von über 1000 Mitgliedern der „Architectural Iron Workers-Union" steht nahe bevor. Vor einiger Zeit wurden die seit Längerem existirenden Streitigkeiten theilweise beigelegt, indem die außerhalb den Fabriken arbeitenden Leute die 8stündige Arbeitszeit bewilligt erhielten. Der jetzt in Aussicht stehende Strike aber soll auch solchen Mitgliedern die 8stündige Arbeitszeit verschaffen, die in Werkstätten und Fabriken arbeiten.

Aus gefährlicher Lage befreit.

Eine Anzahl Kinder spielte gestern Nachmittag auf dem Rasen im Garfield Park, als plötzlich eine, allem Anscheine nach tolle, Bulldogge erschien und die Kleinen in große Angst versetzte. Es gelang ihnen jedoch sämmtlich aus der Nähe des gefährlichen Thieres zu entkommen, mit Ausnahme der kleinen Sadie Johnson, welche, von Schreck gebannt, stehen blieb und ohne Zweifel von dem wüthenden Thier gebissen worden wäre, wenn nicht der Polizist Mitchell rechtzeitig erschienen und dem Hund mit einem Revolverschuß das Lebenslicht ausgeblasen hätte. Das Mädchen wurde sodann nach der in der Nähe befindlichen elterlichen Wohnung gebracht.

Saubere Familie.

Der irische Arbeiter Bernhard O'Neil von 43 Hobbie Str. wurde gestern auf Antrag seiner Gattin wegen Mißhandlung verhaftet und heute von Richter Kersten um $25 gestraft. Die eigene Tochter und eine Reihe von Nachbarinnen legten gegen den brutalen Patron Zeugniß ab und der Gerichtshof schenkte ihnen vollen Glauben, trotzdem der Angeklagte behauptete, daß dieselben weniger von ihm „als ein Hund von seinem Vater" zu sagen wüßten. Der Bruder O'Neils erschien, und zwar in betrunkenem Zustande, im Gerichtssaale, um zu des Verklagten Gunsten auszusagen, wurde indeß ungeachtet seines Protestes zur Thür hinausgebracht.

Irische Kampfhähne.

Richter Hotaling entließ gestern die beiden Streithähne George Sexton, einen Bruder des Postmeisters, und dessen Nachbar William Dorgan, die sich auf die Anklage der Schlägerei hin zu verantworten hatten, mit einer derben Strafpredigt.

Wie es scheint, geriethen die beiden heißblütigen Söhne der „grünen Insel" in einen Wortwechsel, der schließlich in einen regelrechten Faustkampf ausartete und hinter dem Hause des Dorgan, 325 Garfield Boulevard, ausgefochten wurde. Da die „Herren" sich hierbei gegenseitig die Augen braun und blau geschlagen hatten und beide ein gleich schlimm mitgenommenes Aussehen zur Schau trugen, so entgingen sie für diesmal der Strafe.

Lebensmüde.

Der No. 1493 Van Buren Str. wohnhafte 67jährige Amand Carlson machte gestern Abend einen Selbstmordversuch mittelst Erhängens, wurde indessen noch rechtzeitig „abgeschnitten". Ueber die Veranlassung zu dem traurigen Unterfangen verweigert er jede Auskunft, doch verlautet, daß der erst vor Kurzem Eingewanderte schon seit längerer Zeit Zeichen von Schwermuth zur Schau getragen hat.

Noch glücklich abgelaufen.

Eine Locomotive der Illinois Centralbahn-Gesellschaft fuhr gestern Abend gegen sechs Uhr an der Wabash Ave. und 16. Str. in einen Kabelbahnwagen der Cottage Grove Ave. Linie hinein, doch kamen die Passagiere mit dem Schrecken davon. Wem die Schuld beizumessen ist, hat soweit noch nicht ermittelt werden können.

Ertrunken.

Der achtjährige Willie Dielan spielte gestern Nachmittag auf einem im Flusse in der Nähe des im Bau begriffenen Van Buren Str. Tunnel schwimmenden Balken. Hierbei verlor er das Gleichgewicht und ertrank. Der Polizeiwagen brachte die Leiche nach der Wohnung der Eltern 114 Sherman Str.

Monopolisten im Kampf.

Heute Vormittag wurde vor den Richtern Tuley, Collins und Horton im Amtszimmer des erstgenannten Herrn die Klage der drei Stock Yards-Fürsten Armour, Swift & Morris Nelson gegen die „Transit Co." zur Verhandlung aufgerufen. Mehr als ein halbes Dutzend der fähigsten Advokaten vertraten die Parteien und es wird ohne Zweifel einen harten Kampf abgeben. Es handelt sich für die Kläger darum, sich der Besteuerung durch die „Transit Comp." zu entziehen.

Die letztere ist bekanntlich durch gewisse, ihr vor Jahren durch den Stadtrath ertheilte Privilegien in die für sie sehr angenehme Lage versetzt, alles für die Schlachthöfe bestimmte lebende Vieh in ihren Höfen abladen zu dürfen, ehe dasselbe seine Bestimmung erreicht. Dieses Privilegium bringt der verklagten Gesellschaft jährlich hunderttausende von Dollars ein, welche die Herren Armour, Swift und Nelson nur gezwungen hergeben.

Die Kläger verlangen nun, daß die „Transit Co." gezwungen werden soll, das Schlachtvieh entweder direkt selbst an Ort und Stelle zu schaffen, oder anderen Bahngesellschaften zu erlauben, dies zu thun.

Arg im „Schlamassel".

Ein Deutscher Namens Albert Igel, welcher sein Alter auf 56 Jahre angiebt, wurde heute von dem Polizisten Kaliber in dem Augenblick verhaftet, als er im Begriff war, die Thür des Hauses 2249 Wabash Ave. aufzuschließen.

Igel giebt an, erst vor 14 Tagen von South Bend hier angekommen zu sein. Derselbe hatte von dem leerstehenden Haus, 2249 Wabash Ave., Besitz ergriffen und am letzten Freitag ein Mädchen durch falsche Vorspiegelungen veranlaßt, mit ihm hineinzugehen. Hier hatte er sie anzugreifen versucht, war jedoch durch ihr lautes Schreien eingeschüchtert worden und ließ sie entfliehen.

Heute holte er sich wieder ein Mädchen, Namens Ella Garrin, von einer Nachweisungs-Office und wollte sich eben mit seiner Begleiterin in's Haus begeben, als er verhaftet wurde. Die Anklage gegen ihn lautet auf Einbruch.

Whiskey-Spelman im Sterben.

Der berüchtigte Schnappsbrenner und Millionär Edward Spelman, welcher unseren Lesern noch vom Cronin-Proceß her bekannt sein dürfte, liegt in Peoria auf den Tod darnieder.

Spelman ist Mitglied des „Whiskey Trust" und als Verwalter einer großen Brennerei in Peoria angestellt. Vor einigen Tagen verlor er, als er oben auf einer Leiter stand, das Gleichgewicht und stürzte in den Keller hinab, wobei ihm buchstäblich die Schädeldecke abgerissen wurde. Seitdem ist er bewußtlos geblieben.

Betrügerische Lumpenhändler.

Der Lumpenhändler Chas. L. Schilling wurde gestern an der Milwaukee Ave. verhaftet, weil er sich beim Einkauf von Lumpen und Eisen einer falschen Waage bedient hatte. Seine Waage zeigte beispielsweise nur ein Pfund Belastung an, wenn ein vier Pfund wiegender Gegenstand an dieselbe gehängt wurde. Richter La Buy strafte den frechen Betrüger heute Vormittag um $50 und die Kosten. Die gleiche Strafe traf auch den John Eppstein, der sich ebenfalls einer falschen Waage bedient.

Nachbarliche Fehde.

Theodor Schadweiler, von 314 Cleveland Ave., hatte heute den in gleichem Hause mit ihm wohnenden Musiker Emil Wagner dem Richter Kersten unter der Anklage vorführen lassen, daß derselbe seinen Hund bei Seite geschafft habe.

Die Beweise waren indeß außerordentlich fadenscheinig, und da überdies der Werth des abhanden gekommenen Köters ein sehr fragwürdiger zu sein schien — ein Zeuge schätzte ihn auf fünf Cents — erfolgte die Freisprechung.

Theurer Rausch.

Richter Prindiville verurtheilte heute den Henry Austin zu einer 103tägigen Bridewell-Strafe, weil dieser sich kürzlich in der Trunkenheit das Vergnügen gemacht hatte, zwei Chinesen und einen Farbigen mit einem Revolver zu ängstigen und in den Straßen herumzujagen. Die Waffe war aus einer Wirthschaft in der Clark Str. gestohlen.

Nette Wirthschaft.

In Englewood scheinen bezüglich der Durchführung der Sanitäts-Verordnungen noch vorsintfluthliche Zustände zu herrschen. Hinter dem Hause No. 6110 Halsted Str. liegt nämlich ein Pferd, das vor drei Tagen krepirte und seit der Zeit vergeblich seines „Begräbnisses" harrt. Zum Ueberfluß wohnt in genanntem Hause auch noch ein Polizist, doch dieser Herr wäscht seine Hände in Unschuld und erklärt, daß er von dem Falle bereits dreimal Meldung gemacht habe.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

181 Washington Str......Chicago.
Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer	1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage	2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich	6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei	$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei	$5.00

Redakteur: Fritz Glogauer.

In den Riesenkrach zu Philadelphia, der schon mehr als zehn Millionen Dollars gekostet hat, wurde auch der fromme General-Postmeister Wanamaker verwickelt. Es stellte sich heraus, daß er mit einem der betrügerischen Bankpräsidenten in sehr inniger Geschäftsverbindung gestanden und sogar Aktien der Haupt-Schwindelbank besessen hatte. Wanamaker erklärte jedoch den Zusammenhang der Dinge in durchaus glaubwürdiger Weise so, daß er lediglich als einer der Betrogenen erscheint. Nach seiner Darstellung hatte er in seinem sowohl wie in seiner Frau Namen bedeutende Geldsummen bei der Keystone Nationalbank hinterlegt. Auf Anregung des Direktors der Bank, des inzwischen verstorbenen Gauners Lucas, hatte er in Gemeinschaft mit Letzterem eine Menge Aktien der Reading Bahn gekauft. Da diese Aktien fielen, und folglich Differenzen zu decken waren, so forderte Wanamaker von Zeit zu Zeit den Lucas auf, seinen Antheil beizusteuern. Lucas hatte kein Baargeld und beglich seine Schuld dadurch, daß er Aktien der Bank als Sicherheit in Wanamakers Hände legte und das Geld selbst dem Conto Wanamakers gutschrieb. Erst nach dem Tode des Lucas entdeckte Wanamaker, daß Lucas thatsächlich die Gutschrift unterlassen und ihm gefälschte Aktien übergeben hatte.

So wenig man auch sonst von Wanamaker halten mag, so ist kein Grund vorhanden, diese Angaben zu bezweifeln. Sie erklären vielleicht die Gerüchte, die vor Jahresfrist über seinen angeblich bevorstehenden Bankerott im Umlauf waren. Wie es scheint, ist der schlaue John gleichzeitig von zwei ihm überlegenen „Geschäftsleuten" gerupft worden, nämlich von Lucas und von Jay Gould. Letzterer trieb die Aktien der Reading Bahn so herunter, daß Wanamaker ein riesiges Vermögen einbüßte, Ersterer bestahl seinen „Freund" gerade heraus. Wenn einmal der Vorhang gelüftet wird, der gewöhnlich die Gebahrungen der amerikanischen Finanz-Napoleons verhüllt, so kommen schöne Dinge zum Vorschein!

Auf der Nummerirung der Stimmzettel zu bestehen, haben die Republikaner in der Legislatur von Illinois doch nicht für gerathen gehalten. Die Demokraten wollten es darauf ankommen lassen, lieber das ganze australische Wahlgesetz zu Falle zu bringen, als zu gestatten, daß dasselbe vollständig verpfuscht werde. Sie sagten ganz richtig, daß die Wahl unter allen Umständen geheim sein müsse, und daß weder gegen die Einschüchterung noch gegen die Bestechung der Wähler irgend welcher Schutz vorhanden sein würde, wenn an der Nummer des Stimmzettels mit Sicherheit erkannt werden könnte, wie der betreffende Wähler gestimmt habe. Da jeder denkende Mensch zu demselben Schlusse kommen mußte, die Verantwortlichkeit für das Scheitern der Wahlreform also unbedingt den Republikanern zugefallen wäre, so hielten sie es schließlich für das Klügste, muthig zurückzuweichen. Im Conferenzausschuß verzichteten sie auf ihre Forderung, wogegen die Demokraten das Zugeständniß machen sollen, daß die Wahlzettel ein halbes Jahr lang aufbewahrt, und die Stimmplätze in Chicago eine Stunde früher geschlossen werden sollen, als auf dem Lande. Das ist die letzte, wenn auch nicht die schwerste der parlamentarischen Niederlagen, welche die Republikaner in dieser denkwürdigen Tagung erlitten haben. Sie haben verzweifelt wenig gethan, um das Vertrauen des Volkes wieder zu gewinnen und den Staat zurück zu erobern.

Die Prohibitionisten sind unermüdlich und unerschöpflich in ihren Plänen zur Bekämpfung des „Königs Alkohol". Kaum ist der eine Angriff abgeschlagen, so sinnen sie auch schon auf einen neueren, noch tolleren.

Der Rückgang der Prohibitionsbewegung im Westen, durch welchen die Gesetze gegen den Verkauf geistiger Getränke in Jowa, Kansas und den beiden Dakotas bedroht werden, die Fruchtlosigkeit der tollstrengen Erlasse in Maine und Vermont scheint sie nur zu neuen Versuchen anzuspornen, um alle Welt nach ihrer Façon selig zu machen.

Ihr Neuestes ist die Gründung der „Anti-Nuisance-League", welche es sich zum Ziele gesetzt hat, dem Verkauf geistiger Getränke, ohne alle weiteren Gesetze, auf den Grund hin zu Leibe zu gehen, daß Alkohol „Gift", folglich jeder Platz, wo er in irgend einer Mischung verkauft wird, ein Gemeinschaden sei.

Natürlich ist nicht die geringste Aussicht dazu, daß sie mit ihren Anschauungen bei den Gerichten durchdringen werden. Das Betreiben eines vom Staate anerkannten Geschäfts wird von den Gerichten nicht zum Gemeinschaden erklärt werden. (Anz. d. West.")

Dem englischen Thronfolger dürfte jetzt die Erkenntniß aufgedämmert sein, daß die Zeiten sich gewaltig geändert haben. Ein geadelter und betitelter Rechtsanwalt, der Vertreter des auf Verleumdung klagenden Falschspielers Cumming, hat im offenen Gerichtshofe erklärt, wenn sein Schützling aus der Heeresliste gestrichen werde, so müsse auch der Feldmarschall Prinz von Wales aus dem Heere ausgestoßen werden. Daß der Advokat das zu sagen „gewagt" hat, bedeutet an und für sich nicht viel, denn er setzte sich höchstens der Gefahr aus, den Titel zu verlieren, an dem ihm nicht mehr viel gelegen zu sein scheint. Aber daß er mit einer solchen Aeußerung **Eindruck auf die Jury machen** konnte, das ist das Bemerkenswerthe an der Sache. Die Achtung vor dem Kronprinzen muß doch selbst in den Kreisen der englischen Krämer schon unter den Nullpunkt gesunken sein, wenn ein Anwalt die Sache seines Clienten durch so furchtbare Angriffe auf den Prinzen von Wales fördern zu können hofft. Es muß, mit anderen Worten, schon „populär" geworden sein, den zukünftigen König von England als einen Lumpen zu bezeichnen, der nicht einmal eines militärischen Ehrentitels, geschweige denn des Thrones würdig ist. Ein Wunder ist das freilich nicht. Der Prinz hat nicht nur gespielt, wie jetzt zu seiner Vertheidigung angeführt wird, sondern er hat aus dem Spiel ein Gewerbe gemacht und hat reiche Emporkömmlinge nur deshalb besucht, um ihnen einen Theil ihres Geldes abnehmen zu können. Etwas Gemeineres läßt sich wohl kaum denken.

Lokalbericht.

Stadtrathssitzung.

Der Krieg gegen die Straßen- und Seitenwege-Versperrung wird fortgesetzt.

Commissär Aldrich erfreut sich bei seinem Feldzuge gegen die Straßenversperrung lebhafter Unterstützung Seitens des Stadtrathes. In der gestrigen Sitzung wurde eine Resolution angenommen, laut welcher in Zukunft auch derjenige Punkt der betreffenden Ordinanz, welcher sich auf das Stehenlassen von Fuhrwerken aller Art in Straßen und Alleys während der Nacht bezieht, strikt durchgeführt werden soll.

Diejenigen Stadträthe, welche den Scandal lieben oder auch stets darauf aus sind, aus ihrer Stellung politisches Kapital zu schlagen, brachten die Vorsitz-Angelegenheit wieder auf's Tapet. Der Mayor war nicht anwesend und Ald. Serton präsidirte.

Ald. P. F. Haynes brachte eine Resolution ein, in welcher Mayor Washburne in aller Form aufgefordert wurde, als Bürgermeister von Chicago zu resigniren, und zwar, weil er sich geweigert, den Vorsitz zu führen und weil er den Stadtrath eine „Menagerie" (bear-garden) genannt hat.

Diese Resolution wurde selbstverständlich niedergestimmt, gab aber zuvor Veranlassung zu Scenen, welche obige Auslassung des Mayors so ziemlich rechtfertigen.

Der Commissär für öffentliche Arbeiten unterbreitete einen Bericht über die Ursachen der Gas-Explosionen an den Einsteig-Löchern (manholes). Als Ursachen wurden mangelhafte Ventilation und schadhafte Hauptröhren angegeben. Es wurde befürwortet, einen Inspector zu ernennen, dessen Pflicht es sein soll, die unterirdischen Leitungen zu inspiziren. Der Bericht wurde an den Finanzausschuß überwiesen.

Angenommen wurde ein Antrag, die Boone Str. in DeKalb Str. und Park Front am Lincoln Park in Ogden Front umzutaufen; ebenso ein Antrag, an der Belmont Ave. anstatt einer feststehenden eine Drehbrücke zu bauen.

Der Mayor und Comptroller wurden bevollmächtigt, alle Streitigkeiten zwischen der Stadt und den Gasgesellschaften nach Gutdünken zu schlichten und Contrakte für den städtischen Gasverbrauch abzuschließen.

„Illinois Central" gegen die Stadt.

Die „Illinois Central Bahn" beantragte im Kreisgericht den Erlaß eines Einhaltsbefehls gegen die Stadt, wonach dieser verboten wird, die Klägerin an der Errichtung einer Mauer an der 56. Str. zu hindern. Der Bau war bereits nahezu vollendet, als, wie gemeldet, am Freitag die städtischen Behörden einschritten und den Bahnarbeitern unter Androhung der Verhaftung die Weiterarbeit untersagten. Die Bahngesellschaft behauptet, ein gutes Recht zur Absperrung der Straße zu besitzen und erklärt überdies auch noch, daß damit der Sicherheit des Publikums gedient werde.

Die „Schneckenpost" in der Halsted Str.

Die Anwohner der S. Halsted Str. bereiten gegenwärtig eine Massenversammlung vor, in welcher gegen die langsame Fahrweise der Westseite Straßenbahnwagen Protest erhoben werden soll. Eine Tour von der O'Brien Str. bis zur Ecke von Wabash und Randolph Str. nimmt bei der gegenwärtigen Bummelei etwa 45 Minuten Zeit in Anspruch.

Die dritte Spelunke geschlossen.

Bürgermeister Washburne hat dem Simon Jackson von 103 W. Madison Str. die Wirthschaftslicenz entzogen. Der zu Grunde liegende Bericht der Polizei ging dahin, daß der Platz ein Versammlungsort von Dieben und Dirnen sei, welche ihre Opfer dort hineinlocken, betäuben, dann berauben und schließlich hinten in die Alley werfen.

Von plötzlichem Tode ereilt.

Der No. 106 Sheffield Ave. wohnhafte 62jährige Fuhrmann August Müller wurde gestern Abend an der Kreuzung der Northwestern-Bahn-Linie und der North Ave. so unglücklich von seinem Wagen geschleudert, daß er bald darauf verstarb. Sein Pferd war durch eine Locomotive scheu gemacht worden.

Natürliche Todesursache.

In dem Inquest, welchen der Coroner an der Leiche von Robert M. Hillard abhielt, stellte es sich heraus, daß Herzschlag die Todesursache war. Hillard wurde bekanntlich in seiner Wohnung, No. 688 Oakley Ave., durch seine Frau, als diese nach zweiwöchentlicher Abwesenheit nach Hause zurückkehrte, todt aufgefunden.

Die Weltausstellung.

Chili, Dänemark und Irland betheiligen sich.

Eine Sägemühle für den Ausstellungsplatz.

Die hiesigen Irländer machen gewaltige Anstrengungen, um bei der künftigen Weltausstellung zu zeigen, daß ihr Vaterland ebenfalls Dinge produzirt, welche des Ausstellens werth sind. Die irischen Parlamentsmitglieder William Redmond und T. P. O'Connor, welche sich gegenwärtig in Chicago befinden, conferirten gestern mit dem Präsidenten des Direktoriums und stellten vor allem eine reichhaltige Beschickung der Ausstellung mit Textilerzeugnissen (Wollwaaren, Spitzen, Hanf, Flachs ꝛc.) in Aussicht.

Der amerikanische Gesandte in Santiago hat dem Staatsdepartement in Washington angekündigt, daß Chili sich an der Ausstellung betheiligt und zu diesem Zweck bereits $100,000 (in Gold) bewilligt hat.

Bezüglich Dänemarks meldet der Gesandte aus Copenhagen, daß die dortige Regierung zwar etwas Entscheidendes noch nicht gethan habe, doch stehe die Betheiligung so ziemlich außer Frage. Die verschiedenen Industriegesellschaften Dänemarks sind um ihr Gutachten angegangen worden und deren Antworten sind noch nicht vollzählig eingegangen, daher die Verzögerung der Entscheidung.

Aus Michigan wird gemeldet, daß die dortige Legislatur $123,000 für die Ausstellung hergeben wird.

Um das Vieh, welches ausgestellt werden soll, unterzubringen, werden Ställe von 600,000 Quadratfuß Flächeninhalt nöthig sein.

Die Californischen Commissäre sind gestern hier angekommen und waren heute schon beschäftigt, einen Platz für ihre Ausstellung auszusuchen.

Das Departement für Forstwesen beschäftigt sich gegenwärtig mit der Frage, ob es nicht zweckmäßig wäre, eine Sägemühle im Ausstellungsplatz aufzustellen, die natürlich in voller Thätigkeit sein müßte. An die Firmen, welche sich für die Angelegenheit interessiren und einen verhältnißmäßig großen Raum beanspruchen, ist eine Zusage vorläufig noch nicht erfolgt.

Aus Monticello, Ill., wird depeschirt: Oberst E. T. Lee, welcher die Leitung über das Verbrüderungsfest der „Blauen" und „Grauen" während der Chicagoer Weltausstellung übernommen hat, ist soeben aus dem Süden zurückgekehrt, wo sein Plan die herzlichste Unterstützung findet. Richter Lamar und viele andere südliche Führer haben seine Idee auf's Entschiedenste gutgeheißen, und die überwältigende Mehrheit der südlichen Veteranen ist zu Gunsten der Bewegung.

Anmaßung der N. S. Straßenbahngesellschaft.

John Meyer, ein Kutscher der Eisfabrik von Kurtz und Huttenlocher, war auf Veranlassung der „Nordseite Straßenbahngesellschaft" verhaftet worden, weil er angeblich in der Wells Str. den Verkehr ihrer Kabelwagen gestört haben solle. Die Untersuchung ergab, daß die „Cars" bei gutem Willen des Betriebspersonals sehr wohl hätten passiren können und, daß lediglich die außen an den Wagen hängenden Fahrgäste durch den haltenden Eiswagen genirt worden seien.

Richter Kersten sprach den Angeklagten in richtiger Würdigung des Umstandes, daß die Kabelbahn-Besitzer nicht mehr Rechte auf die Straßen, als die übrigen Bürger haben sollen, von Strafe und Kosten frei, und erklärte, daß die Gesellschaft Sitzplätze für ihre Fahrgäste beschaffen müsse.

„Visitation und Aid Society".

Dem Berichte der „Visitation und Aid Society" für den Monat Mai entnehmen wir folgende Daten von allgemeinem Interesse: Die Gesellschaft bewilligte in 35 Fällen Gesuche um Unterstützungen, erwirkte einem Bittsteller freie Eisenbahnfahrt, vermittelte die Adoption von acht verlassenen Kindern, verschaffte drei Personen Beschäftigung und sorgte für die Aufnahme von 97 Personen in Hospitälern, Schulen und das „Heim für gefallene Mädchen und Frauen". Außerdem ließ die Gesellschaft täglich die Polizeistationen besuchen, um nach dem Befinden und den Bedürfnissen gefangener Kinder zu sehen.

Von seiner Gattin des Diebstahls beschuldigt.

Die Hermann Rose'schen Eheleute, welche bereits seit längerer Zeit den Kriegspfad gegen einander betreten haben, werden wieder einmal in den Gerichten figuriren. Die Frau ließ nämlich ihren Gatten unter der Anklage des Diebstahls verhaften und in eine Zelle der W. Chicago Ave Polizeistation einsperren. Sie beschuldigt ihn, während ihrer Abwesenheit ihre Zimmer erbrochen und sämmtliche Möbel weggeschafft zu haben.

Wird ihr Recht erhalten.

Die Geschworenen in Richter Tuthills Gericht sprachen gestern der Schauspielerin Martha Ridasil die Summe von $335 zu. Der Verklagte war der Theaterdirektor M. B. Mills, welcher die Klägerin auf zehn Wochen zu $40 per Woche engagirt hatte. Da sich das betreffende Stück „After twenty Years" jedoch nicht als zugkräftig genug erwies, weigerte er sich, den Contrakt inne zu halten; jetzt wird er aber doch wohl oder übel „blechen" müssen.

Vergoldete Nickel.

Capt. Porter von der Bundes-Geheimpolizei confiszirte gestern in den Geschäften von Charles Karup, 345 Clark Str., W. Ternerdt, Ecke State und Washington Str. und Pike & Wilson, 57 Washington Str. vergoldete „Nickel" die den $5 Goldstücken um so ähnlicher sahen, als auch die Ränder der Münzen „gerieft" worden waren. Karup wurde verhaftet.

County-Commissäre in Aufregung

Thomas und Fleming abermals in schlechtem Licht.

In der gestrigen Countyrath-Sitzung kam es gelegentlich der Ausloosung der Großgeschworenen für den Juli-Termin zu einer widerlichen Scene. Als nämlich die Ziehung vorüber war, erklärte einer der Zähler, daß zwei der Stimmzettel in der Weise gebogen worden seien, daß sie dem, der in den Hut griff, zuerst in die Hände gelangen mußten.

Gen. Lieb verlangte sofort eine gründliche Untersuchung der Angelegenheit und als darauf gesagt wurde, daß die gebogenen Zettel von Fleming und Thomas in den Hut geworfen worden waren, sprang ersterer wüthend auf und verübte einen Lärm, daß den übrigen Commissären, wären sie nicht an dergleichen Dinge gewöhnt, Hören und Sehen hätte vergehen müssen. Während Fleming dann einerseits seine Unschuld betheuerte und gleichzeitig die Collegen mit Namen belegte, die in keinem Lexicon zu finden sind, schlängelte er sich an den Tisch, auf welchem die Stimmzettel lagen, nahm diejenigen, welche als corpus delicti gelten sollten, in seine Hände und, nachdem er ihnen rasch die ursprüngliche Form gegeben, präsentirte er sie den Vertretern der Presse und einigen seiner Mitcommissären, mit der Frage, ob diese Zettel wohl in irgend welcher Weise gezeichnet seien.

Er hütete sich jedoch, die Dinger Jemandem in die Hand zu geben. Herr Thomas hatte kein Wort zu seiner Entschuldigung vorzubringen.

Nachdem der Skandal eine längere Weile gedauert hatte, beruhigte man sich nach und nach und auf Antrag des Gen. Lieb wurde eine Neuwahl angeordnet, welche die folgenden Herren zum Geschworenendienst verpflichtete:

Christopher J. Tuile, 394 W. Indiana Str.; Geo. E. Beckwith, 605 School Str.; A. Koblitz, sr., 275 Wells Str.; Henry Boldt, Bremen; G. Gotlof, 358 Bowen Ave.; J. J. Hasting, Rand-McNally-Gebäude; David Deist, 2101 Archer Ave.; F. Fucik, 581 Centre Ave.; C. G. Marsh, Oak Park; Thomas Reddy, 4455 Halsted Str.; B. M. Cohen, 400 Center Str.; F. A. Lageschulte, Barrington; Frank Goble, 2239 Portland Ave.; J. Van Baalen, 3601 Forrest Ave.; Wm. Arnold, Matteson; Eli Liepmansohn, 792 Milwaukee Ave.; Andrew Duggan, 43. Str. und Wright Str.; Henry Pfaff, 179 13. Str.; Geo. R. Harris, Norwood Park; Geo. E. Plumber, Austin; Peter Hurter, New Trier; Henry G. Hauck, 167 Washington Str.; Oscar Burdick, 260 S. Ashland Boulevard.

Grace Melvilles Carriere.

Ihre New Yorker und Chicagoer Abenteuer.

Grace Melville, die hübsche junge Frau, welche, wie berichtet, letzte Woche wegen Stehlens von ein paar Seehundsfell-Mänteln verhaftet wurde, liegt in Folge von Nervenüberreizung in kritischem Zustande im Michael Reese Hospital darnieder. Die Frau hat einen „Record" und ist, trotz ihrer Jugend, schon häufig in zweideutiger Lage gewesen, so daß ihre Nervösität eigentlich etwas sonderbar erscheint. Der wegen seiner Verbindung mit Grace aus seiner Stellung entlassene Eisenbahnbeamte C. Pinney hat sich in der Evanstoner Gesellschaft durch die Affaire so ziemlich unmöglich gemacht. Frau Melville ist eine geborene Volkamer und war vor einigen Jahren eine gefeierte Schönheit im Süden. Sie heirathete einen reichen New Yorker Namens Beatty, trennte sich aber von ihm nach kurzer, unglücklicher Ehe. Dann nahm sie den Namen Melville an und wurde bald darauf mit der Polizei bekannt, indem sie die Ausstattung eines möblirten Zimmers verpfändete, welches sie gemiethet hatte. Reiche „Freunde" nahmen sich ihrer an, und sie entging dem Gefängniß.

Seit ihrer Ankunft in Chicago hat sie in fashionablen Kosthäusern an der Michigan Ave. gewohnt und gilt für eine Musiklehrerin. Zur Zeit, da sie wegen Diebstahls arretirt wurde, wohnte sie bei Frau Lyons, 1274 Indiana Ave.

Was nun Graces Bekanntschaft mit Pinney anbetrifft, so soll dieselbe mehr als intim gewesen sein. Sie selbst gab bei ihrer Verhaftung zu, daß sie die Nacht zuvor im Hotel Grace zugebracht habe und auch die Polizei fand, als sie diesem Zimmer einen Besuch abstattete, Pinney dort vor.

Der Anwalt der Frau beabsichtigt, ihre Vertheidigung auf die Wahnsinnstheorie zu basiren.

Forepaugh kommt!

Wir sehen uns veranlaßt, nochmals auf die Ankunft von Forepaughs weltberühmtem Circus hinzuweisen, der am Montag, den 15. ds. M. hier eintreffen wird. Am genannten Tage wird Morgens von 8 Uhr ab ein prächtiger Umzug stattfinden, den zu sehen, es sich sogar für die Bewohner der entlegensten Vorstädte lohnen wird, eine Fahrt „Down town" zu riskiren. Ueber die Großartigkeit der Forepaugh'schen Menagerie, der kolossalen Anzahl von wunderbar dressirten Pferden, Elephanten und anderer Thiere, der Leistungen in höherer Gymnastic, u. s. w. ließen sich ganze Spalten füllen, doch wollen wir unseren Lesern nicht zu viel davon verrathen, damit die Ueberraschung beim Besuch der Vorstellung eine um so größere ist.

Amerikamüde.

Eine aus etwa 25 Personen bestehende Abtheilung Polen trat gestern per Baltimore & Ohio Bahn die Rückreise nach der alten Heimath an. Die Leute waren vor nicht langer Zeit in Folge glänzender Schilderungen hiesiger Verhältnisse ausgewandert, sahen sich aber hier derartig enttäuscht, daß sie sich schon vom ersten Tage an wieder in die alten Verhältnisse zurücksehnten. Zahlreiche Freunde und Bekannte gaben den „Amerika-Müden" das Geleit zum Bahnhof, woselbst sich wahrhaft rührende Abschiedsscenen abspielten.

Glickmann und Siegel unter Bürgschaft.

David Glickmann und Simon Siegel, die beiden russischen Juden, welche bekanntlich vor Kurzem, an schweren Brandwunden leidend, in das Michael Reese Spital aufgenommen werden mußten, wurden gestern von Richter Doyle unter je $1000 Bürgschaft gestellt. Die Verhandlung der auf versuchte Brandstiftung lautenden Anklage findet am 18. d. M. statt, doch hat die Voruntersuchung immerhin bereits mit annähernder Gewißheit ergeben, daß die beiden Männer ihre Brandwunden bei einer absichtlich in Scene gesetzten Gasexplosion erlitten haben, durch welche sie die in No. 31 Canalport Ave. etablirte und angeblich sehr über ihren Werth versicherte Sodawasserfabrik in Brand setzen wollten.

Glickmann erzählte, wie sich unsere Leser entsinnen werden, über die Ursache seiner Verbrennung einen Schauerroman, nach welchem Männer, die ihm feindlich gesonnen gewesen sein sollen, ihm einen mit Petroleum getränkten Sack über den Kopf gestreift und angezündet hätten.

Abermals bestohlen.

Zum dritten Male in einem Zeitraum von drei Wochen wurde in letzter Nacht in das Geschäftslokal der Tapetenhändler Grothe & Klapperich, No. 14—16 W. Randolph Str., eingebrochen. Diesmal erbeuteten die Spitzbuben außer einigen Anzügen $25 in baarem Gelde. Der Polizei ist es bis jetzt nicht gelungen, eine Spur der frechen Diebe aufzufinden.

Vergnügungs-Wegweiser.

McVickers — Blue Jeans.
Columbia Theater — A Straigt Tip.
Hooleys — Augustin Dalys Company.
Academy of Music — An Irishmans Love.
Jacobs Clark Str.-Theater — Eagles Nest.
Windsor — Walter Hubbell.
Alhambra — The Wages of Sin.
Havlins — Only a Farmers Daughter.
Casino — Variety.

Schwindel mit Portraits.

J. Fred. Harling und F. C. Farrington, die „Direktoren" der „Pacific Portrait Co." im Chicago Opern-Hause, bekannten sich vor dem Tribunal des Bundesrichters Blodgett schuldig, die Post zu betrügerischen Zwecken benutzt zu haben. Ihre Manipulationen waren höchst einfach. Sie forderten in allen Theilen des Landes Leute auf, für ihre Firma zu arbeiten, und versahen dieselben mit Mustern, für welche sie später horrende Preise berechneten. In den meisten Fällen gingen die Opfer auf den Leim und zahlten die verlangten Summen.

Gegen eine ganze Reihe weiterer sogenannter „Portraits Cos." sind gleiche Klagen anhängig gemacht worden, und wenige von ihnen dürften sich von vorneherein für „nicht schuldig" erklären.

„Northwestern Rubber Co." insolvent.

Auf Antrag der Frau Anna B. Baird, welche eine Anzahl Actien der Northwestern Rubber Co. besitzt, erklärte Richter Blodgeff gestern die genannte Company für bankerott und ernannte Edger Whithouse zum Massenverwalter. Letzterer stellte Bürgschaft im Betrage von $120,000 und trat sein Amt sofort an, indem er von den beiden Geschäftsräumen der Company an der State resp. der Lake Straße Besitz ergriff.

Frau Baird hatte ihren Antrag damit begründet, daß die Company schon jetzt über $100,000 Schulden habe und, daß das Geschäft unter der ferneren Leitung des Thomas A. Bell seinem gänzlichen Untergang entgegen gehe.

Stimmen aus dem Volke.

Für die unter dieser Rubrik stehenden Einsendungen ist die Redaktion nicht verantwortlich.

(Eingesandt.)

Werthe Redaktion! Seit meinem mehrjährigen Aufenthalt in Chicago ärgere ich mich über die vielen dürren Bäume, welche an bebauten Straßen, auf öffentlichen Plätzen und oftmals vor schönen Häusern stehen. Ich denke, unser Stadtoberhaupt sollte dieselben doch wenigstens bis zur Weltausstellung aus dem Wege schaffen lassen, damit die fremden Besucher sich nicht über unsere schöne Stadt lustig machen können.

Ihr alter Abonnent
J. Pfenninger, 485½ S. Union Str.

Heiraths-Licenzen.

Die folgenden Heiraths-Licenzen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Edmund Bailey, Doris P. Olderode.
Paul J. Landt, Anna Haerberg.
H. Falck, Jannie Olson.
Wilhelm Sehl, Olga Schröder.
Max Niernian, Goldle Levinsohn.
Theodor Nilsson, Cecilia Samuelson.
Karl Hirsch, Rachel Levy.
Stewart Nicholson, Tillie Reber.
Fred. Barslow, Bertha Elend.
L. Richter, Violet E. Berry.
Barnett Howrwick, Jsora Bloch.
George Gerstner, Genoveva Friedsch.
B. Levy, Aneska Trynerova.
Fred. Brownell, Mary Brodt.
Vaclav Raisler, Anna Rozhonova.
A. Martin, Katie Snittler.
Oscar Majer, Fanny L. Davis.
Ernst Neumann, Martha Otto.
Andreas Schultz, Margarethe Koffer.
John Holzhaußer, Carrie Brause.
William J. Rettenge, Ida Kine.
Charles Stack, Carolina Schalk.
Jan Visser, Frientje Rusens.
Henry Eilers, Emily Schufeldt.
Alexander Schultz, Annie Mietz.
James Hunt, Minnie Webt.
Louis Beuerle, Lucy Rueidt.
Frederick Schönfeld, Henriette Heinmann.
John H. Stevens, Isabella Lomberg.
Hans Pascolina, Martha Tielcher.
Albert C. C. Timm, Amelia C. Muehlke.
John J. Schumaker, Katie Hogen.
John Henry Brandt, Barbara Hock.
Albert Wetzel, Maggie Hughes.
Fred. A. Soderstrom, Nellie M. Rankin.
George W. Dike, Lucy Lutz.
John H. Foß, Annie Nelson.
George Reiser, Mary Schröder.
Joseph Jung, Katherina Bunan.
Fred. Trichie, Allie Katenburg.
Hermann Riewald, Dora Meyer.
Louis Bromberg, Eva Steinberg.
Henry Reutener, Emilie Schmidt.

Todesfälle.

Im Nachstehenden veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern Mittag und heute Nachricht zuging:

Mary Joseph, St. Vincents Asyl, 5 T.
Chas. Schuhmacher, 622 Washburne Ave., 67 J.
Susie Olker, 208 Blackhawk Str., 6 J.
Anna Moritz, 585 W. Chicago Ave., 8 M.
George Krohn, 5045 Paulina Str., 6 J., 4 M.
Pauline Bonner, 1037 Albany Ave., 4 M.
Bertha Graft, 997 W. 21. Str., 7 J., 5 M.
Marie Bahn, 965 W. 20. Str., 36 J.
Anna Katz, 537 Elston Ave., 15 M.
Caroline Baunland, 33¼ N. Franklin Str., 24 J.
Emilie Hohenschade, 905 Fulton Str., 53 J.
Olga Mittelstadt, 18 Dekalb Str., 6 M.
Kittie Winkelmann, 314 S. Ashland Ave., 26 J.
Arthur Colstad, 730 W. Ohio Str.

Marktbericht.

Chicago, 8. Juni 1891.
Diese Preise gelten nur für den Großhandel.

Gemüse.
Gurken 20c—30c per Dutzend.
Radieschen 10—15c per Dutzend.
Spargel 75c—1.00 per Kiste.
Salat 90c—$1.00 per Kiste.
Kartoffeln $1.20—$1.35 per Bushel.
Rothe Beten $2.00—2.50 per Kiste.
Weiße Rüben 50—75c per Bu.
Zwiebeln $5.00—5.50 per Barrel.
Sellerie 25—40c per Büschel.
Kohl $2.25—3.25 per Kiste.
Spinat 50c—70c per Brl.

Butter.
Beste Rahmbutter 17—17½c per Pfund; geringere Sorten variirend von 13—15c.
Butterine 13—16½ Cents per Pfund.

Käse.
Voll-Rahm-Cheddar 8c per Pfund.
Schweizer-Käse 11½—13c per Pfund.

Früchte.
Kochäpfel $4.00—$4.75 per Barrel; bessere Sorten $5.00—$6.00 per Barrel.
Messina Citronen $4.50—$6.50 per Kiste.
Calif. Apfelsinen $3.25—3.75 per Kiste.

Lebendes Geflügel.
Hühner 8½—9½c per Pfd.
Küken $2.50—$5.00 das Dutzend.
Truthühner 7½—8½c; Enten 8c—8½c.

Eier.
Frische Eier 14½c—15c.

Hafer.
No. 2, 47½—48; No. 3, 46—47½.

Heu.
No. 1, Thimothee, $13—$14.00.
No. 2, $11.50—$12.50.

Ende einer langwierigen Untersuchung.

Louis Donald und Oscar Daunbach wurden gestern im Bundesgerichte von der Anklage des Postraubes freigesprochen. Der erstere wurde vor längerer Zeit dabei abgefaßt, als er Juwelen, welche aus einer an die Firma Giles Bros. adressirten Postsendung gestohlen und ihm von Daunbach übergeben worden waren, verpfänden wollte. Letzterer behauptete, die Gegenstände auf der Straße gefunden zu haben und die Bundesbehörde war nicht im Stande, die Unrichtigkeit dieser Angabe beweisen zu können. Donaldson, der nicht, wie sein Genosse, in der Lage gewesen war, Bürgschaft stellen zu können, hat während der fünfmonatlichen Untersuchung im Gefängnisse sitzen müssen.

Die Kupplerin Mary Hastings dem Criminalgericht überwiesen.

Die Anklage gegen die Bordellwirthin Mary Hastings, über welche wir bereits am Samstag berichteten, beschäftigte gestern nochmals den Richter Prindiville und endigte mit der Ueberweisung der Genannten an das Criminalgericht. Ihre Bürgschaft wurde auf $500 festgesetzt. Die Anklage lautete bekanntlich auf Beherbergung eines minderjährigen Mädchens in einem verrufenen Hause. Die 16jährige Josie Lee hatte am Freitag beschworen, daß sie die Hastings gar nicht kenne, widerrief indeß gestern diese Angabe und erklärte, daß die Frau ihr mit dem Tode gedroht habe, falls sie gegen dieselbe Zeugniß ablegen sollte. Diese Angaben wurden durch die farbige Alice Gibson bestätigt.

* Frl. Kestner, welche sich eines bedeutenden Rufes als Chiropodistin erfreut und mit der Pflege der Hände vieler der reichsten hiesigen Damen betraut ist, wurde gestern von Richter Prindiville von der gegen sie erhobenen Anklage, einen Diamantring gestohlen zu haben, freigesprochen. Klägerin war die reiche Wittwe Bessie Dogarry aus Californien.

Scheidungsklagen.

Folgende Scheidungsklagen wurden gestern eingereicht: Moses gegen Flora A. Thomas, wegen Verlassens; William A. gegen Velora A. Miller, wegen Verlassens; Sarah M. gegen Christopher R. Davidson, wegen Trunksucht und Grausamkeit; Christine gegen Charles Walter, wegen Grausamkeit; May S. gegen Hermann G. Calseth, wegen Verlassens.

Briefkasten.

Die Rechtsfragen werden beantwortet von Julius Goldzier, 163 Randolph Str.

Frau Str. Wenden Sie sich an einen Friedensrichter.

W. H. Sch. Sie können in diesem Falle nicht wegen Bigamie bestraft werden.

A. B. Wird schwerlich etwas für Sie zu machen sein, sofern nicht die jungen Leute bewegliches Eigenthum im Werthe von mehr als $100 besitzen.

Ch. W. Das hängt von der Note ab, welche Sie jeder Mortgage ausgestellt haben. Sagt diese nichts von Zinsen, so sind solche erst vom Tage der Fälligkeit an zu bezahlen.

M. G. Sie haben sogar sehr ernste Unannehmlichkeiten zu befürchten.

W. W. Kann ohne Kenntniß der näheren Umstände nicht entschieden werden.

B. St. Sie können die Leute wegen unordentlichen Betragens (disorderly conduct) verhaften lassen.

A. Eller. Braucht nicht „Notary Public" zu sein.

O. Voigt. Wenn die Sache so liegt, wie Sie sie darstellen, dann werfen Sie den Ofen einfach hinaus.

M. St. Jedenfalls nicht in Illinois.

J. H. Wenn die Sachen von Ihnen oder mit Ihrem Gelde gekauft waren, können Sie sie durch einen Konstabler zurückholen lassen. Wenden Sie sich zu diesem Zwecke an einen Friedensrichter.

Mrs. B. Eine Frau kann hier niemals gezwungen werden, mit ihrem Manne zusammenzuleben. — Kann nicht bestraft werden. Aber der Mann kann die Sachen zurückholen lassen.

L. L. Nehmen Sie sie mit.

R. J. Der Hauswirth muß nach Ablauf der 5 Tage erst klagen.

R. L. Sie werden bezahlen müssen.

E. R. Sie werden mit 21 Jahren mündig.

Frau B. 1) Nach New Orleans: Illinois Central. 2) Nach den anderen Orten über Baltimore per Baltimore und Ohio-Bahn.

Ad. B., Owasso, Michigan. Das gegenwärtig in der deutschen Armee gebrauchte Gewehr ist ein gänzlich neues, hat auch ein kleineres Kaliber als das Mausergewehr.

C. H. B., Jackson, Mich. Unser Laubfrosch-Sachverständiger ist gerade jetzt auf den Fang ausgereist.

J. W. Ein Arzt braucht zur Ausübung seines Berufes überhaupt keine Licenz, sondern nur einen Berechtigungsschein (Certificate), der ihm von der Staats Gesundheits-Behörde auf Grund seines Diploms ertheilt wird. Selbstverständlich kann er dann auch nach auswärts hin brieflich praktiziren.

Isidor S. Adressiren Sie Ihre Anfrage entweder an Rev. F. Kalvelage, 296 W. 12. Str., oder an Herrn Lawrence Biehl, Ravenswood. Der Erstgenannte ist Präsident, der Zweite Sekretär und Superintendent der St. Bonifacius-Kirchhofs-Gesellschaft.

Begräbniß-Blumen und Blumenstücke geliefert innerhalb einer Stunde. Gallaghers, Wabash Ave. und Monroe Str. 23fbljs

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater, Schwiegervater und Großvater **Gottfried Lindekugel**, im Alter von 73 Jahren 7 Monaten, nach kurzem aber schwerem Leiden am Sonntag, den 7. Juni, gestorben ist. Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 10. Juni, Nachm. 1 Uhr vom Trauerhause, 528 N. Ashland Ave., aus nach Waldheim statt. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen 3

August Lindekugel, Friedericke Groß, Anna Walsh und Emma Wagner, Kinder.
Henry Groß, Geo. Walsh und Fred Wagner, Schwiegersöhne, nebst Enkeln.

Lincoln, Neb., Zeitungen, bitte kopiren.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine vielgeliebte Gattin **Louise A. Opel**, Tochter von Johann David Laufer, am Sonntag, den 7. Juni, Abends 10 Uhr, nach langem, schwerem Leiden sanft in dem Herrn entschlafen ist, im Alter von 26 Jahren und 3 Wochen. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 10. Juni, Nachmittags 1.30 Uhr, vom Trauerhause, No. 100 Reese Str. (hinten), aus mit Carriages nach Rose Hill. Um stille Theilnahme bittet der tiefbetrübte Gatte nebst Verwandten und Angehörigen.

Wilhelm Opel, Gatte.
Karolina, Emil, Kinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater **Christian Gumbert** im Alter von 65 Jahren 9 Monaten und 5 Tagen selig entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag 1 Uhr Nachmittags vom Trauerhause, 574 N. Halsted Str., aus nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten

11 Die betrübten hinterbliebenen Kinder.

Gestorben: 8. Juni, um 6 Uhr Morgens, **Anna Katz**, im Alter von 1 Jahr und 3 Monaten, geliebte Tochter von John O. und Anna Katz. Beerdigung findet am 10. Juni um 11 Uhr vom Elternhause 537 Elston Ave., per Carriages nach Concordia statt. 1

Proklamation.

....Hunde....

Mayors-Office, Chicago, 4. Juni 1891.

Es wird hiermit dem Gesetze gemäß bekannt gemacht, daß für die Zeit, beginnend am 15. Juni d. J., und bis zum kommenden 1. Oktober, alle innerhalb der Stadtgrenzen frei umherlaufenden Hunde mit einem sicheren und substantiellen Maulkorb versehen sein müssen, der so angebracht ist, daß sie nicht beißen können; und irgend ein Hund, welcher innerhalb der angegebenen Zeit ohne sicheren und schützenden Maulkorb frei umher läuft, soll getödtet oder eingesperrt werden.

Jeder Eigenthümer, Besitzer oder jede Person, welche irgend einen Hund innerhalb der Stadtgrenzen hält oder beherbergt, soll jährlich, und innerhalb dreißig Tagen nach dem 1. Mai, solchen Hund in der Office des City-Clerk registriren lassen und eine License-Marke erlangen, und alle Hunde, welche nicht so registrirt sind und nicht eine solche metallene Marke tragen und frei umherlaufend auf den öffentlichen Straßen oder öffentlichen Plätzen innerhalb der Stadtgrenzen gefunden werden, ob mit oder ohne Maulkorb, sollen gefangen und eingesperrt oder getödtet werden, wie dies durch die städtische Ordinanz angeordnet ist.

Die Polizei ist angewiesen, so weit wie möglich die oben angegebenen Maßregeln auszuführen.

Hempstead Washburne,
sa,mo,di,15 Mayor.

Picnic und Fahnenweihe

— veranstaltet vom —

Schlesischen Kranken Unterstützungs-Verein,

am Sonntag, den 14. Juni, im Nord Chicago Schützenpark (Insel). Eintritt **25c,** Damen frei.

Großes Feuerwerk, Wettlaufen mit Preisen, sowie für andere Belustigung ist bestens gesorgt. Die Clybourn und Lincoln Ave.-Cars laufen bei nur 5c Bezahlung bis zum Park.

Das Comite.
6,9u13jun6

Bar-Versteigerung.

Versiegelte Angebote für die Barversteigerung für das von „Court Lessing 52, J. O. F. in Diamond Lake am 21. Juni veranstaltete Picnic werden bis Donnerstag Abend, den 11. Juni, entgegen genommen. Man adressire: **Fred Rhode,** 564 S. Ashland Ave. dimi8

Schnelle Hilfe.

Herr Robert Drew, ein Zimmermeister, der in No. 4452 Atlantic Ave., wohnt, erzählt eine interessante Geschichte von den Erfahrungen, die er in den letzten zwei oder drei Jahren machte. Zu einem Berichterstatter, der ihn aufsuchte, sagte er: „Ich hatte seit langer Zeit an Nasen- und Lungen-Catarrh gelitten. Meine Gesundheit war vollständig untergraben. Mein Magen und die ganze Constitution waren in kürzester Frist ruinirt, und obgleich ich zahlreiche Aerzte consultirte, konnten sie mir nicht helfen. Da wurde mir empfohlen, mich an die Cosmopolitan Dispensary zu wenden, was ich am 10. Mai that, und in weniger als einem Monat war ich vollständig wiederhergestellt."

Die **Cosmopolitan Dispensary** ist ein ärztliches und wundärztliches Institut mit einem Stab vorzüglicher **Spezialisten** für die Heilung aller Krankheiten und Gebrechen. „Nervenschwäche", Verlust der Jugendkraft bei Männern, das Resultat von Excessen, Ueberarbeitung oder Ausschweifungen, finden **sichere Heilung. Honorar sehr mäßig. Medizinen werden geliefert.**

Großes Picnic,

verbunden mit Schauturnen und sonstigen Volksbelustigungen, arrangirt vom

Turn-Verein „Freiheit"
in Gardners Park
bei Kensington,
am Sonntag, den 14. Juni.

Tickets für Hin- und Rückfahrt sowie Eintritt zum Park 50 Cents, an der Kasse 25 Cents @ Person.

Züge verlassen Jll. Central Depot, am Fuße der Lake Str. um 10.00, 10.30, 11.20, 12.10, 12.50, 2.00, 2.30 und 3.40, und sind Tickets von allen Zwischenstationen gültig. Tickets sind zu haben bei Albert Rose, 3427 S. Halsted Str., H. Hirsch, 3000 S. Canal Str., und G. Hanker, 2513 S. Halsted Str., sowie am 31. Str. Bahnhof. Abmarsch von der Vereinshalle um 10 Uhr 30 Min. sadidosa8

Der BLUMEN-STORE der **Frau Sophie Ludwig** ist wieder eröffnet in **288—Clybourn Ave.,—288** zwischen North Ave. und Halsted Str. 28milm

Bäcker- und Conditor-Arbeitsnachweisungs-Bureau des Chicago Bäckermeister-Vereins befindet sich in **No. 292 5. Ave.** bwl

Kleine Anzeigen.

1 Cent das Wort für alle Anzeigen unter dieser Rubrik.

Verlangt: Männer und Knaben.

Verlangt: Sofort, ein guter Schlosser; guter Lohn wird bezahlt. Nur gute Leute brauchen sich zu melden. 379 S. Paulina Str. dimi9

Verlangt: Ein junger Mann zum Bettenmachen. 23 W. Randolph Str. 8

Verlangt: Ein guter Schneider für alte und neue Arbeit. 380 Center Str., nahe Lincoln Ave. 8

Verlangt: Agenten gewünscht für Verkauf einer sehr gangbaren Medizin; Commission groß. Sprecht vor bei Siebenbur, 246 Forquer Str., Hinterhaus, von 8—6 Uhr. 2

Verlangt: Ein Junge von 14—15 Jahren, um Gänge zu besorgen und im Store mitzuhelfen. Schirm-Store, 142 N. Clark Str. 2

Verlangt: Ein Junge, der das Barbier-Geschäft erlernen will. Ph. Kraemer, Washington Heights, Jll. dimido2

Verlangt: Ein Junge, um die Cake-Bäckerei zu erlernen. 91 Ost Chicago Ave. 9

Verlangt: Ein Mann um Pferde zu besorgen und sich im Hause nützlich zu machen. 91 O. Chicago Ave. 0

Verlangt: Junger Mann, 16—20, als Lehrling in der Apotheke von A. Arend, Madison Str., Ecke Fifth Ave. 0

Verlangt: Ein guter Rockschneider auf Woche. 260 S. Leavitt Str. dimi8

Verlangt: Ein junger Mann von 18 bis 21 Jahren in einer kleinen Fabrik. Nachzufragen 305 W. Clybourn Place. 11

Verlangt: Ein guter Schuhmacher. 2612 State Str. 0

Verlangt: Ein guter Grocery-Clerk von 18—20 Jahren. 118 Clybourn Ave. 9

Verlangt: Ein guter Schuhmacher an umgewandter Arbeit. 179 S. Canal Str. 9

Verlangt: Ein junger Deutscher, der Lust hat, die Bäckerei zu erlernen. 858 W. Indiana Str. mobi8

Verlangt: Guter Junge, der Lust hat, das Barbiergeschäft zu erlernen. Einer, der etwas versteht, wird vorgezogen. 3547 S. Halsted Str. mobi8

Verlangt: Ein guter Bäster, nur erfahrener braucht sich zu melden. Zu erfragen 293 Dayton Str. oder 791 N. Halsted Str., 3. Floor. Fred. Schmidt. mobi8

Verlangt: Guter Junge, muß etwas vom Retail-Hardware-Geschäft verstehen und deutsch sprechen. 353 Clybourn Place. 6junlw

Verlangt: Ein Mann im Saloon. 83 W. Madison Str. samodi9

Verlangt: Agenten, um Lotten in den neuen Stock Yards zu verkaufen. Hohe Commission bezahlt. E. Melms, 1787 Milwaukee Ave. 28mailm7

Verlangt: Verkäufer, $50 die Woche und mehr machen jetzt Verkäufer, die unsere $100 Lots verkaufen. Wir zahlen große Commission. Noch 5 Deutsche verlangt. Sprecht vor für Bedingungen. Jay Dwiggins & Co., 409 Chamber of Commerce Gebäude. 5jl10t8

Verlangt: Frauen und Mädchen.

Läden und Fabriken.

Verlangt: Erster Klasse Kleidermacherin. 608 Blue Island Ave. dimido8

Verlangt: Mädchen für Kleidermacherei. 508 Wells Str. 2

Verlangt: Gute Maschinenmädchen an Kniehosen. 499 N. Ashland Ave. dimi9

Verlangt: 100 Hemdennäherinnen, um Arbeit nach Hause zu nehmen. Seaman Bros. & Co., 244 Monroe Str. dimido8

Verlangt: Maschinenmädchen an Westen. Guter Lohn 455 Lincoln Ave. 0

Verlangt: Zwei gute Maschinen-Mädchen, guter Lohn und stetige Arbeit. 602 W. 12. Str., nahe Ashland Ave. 0

Verlangt: Gute Maschinen- und Handnäher an Westen, auch Mädchen zum Lernen. 48 Grove Court., Ecke Orchard, Steam Power. modimi8

Verlangt: Ein Mädchen um das Kleidermachen zu lernen. 408 N. Ashland Ave. mdimi0

Verlangt: Einige Maschinenmädchen und Handmädchen. Cornelia Str., zwischen Western Ave. und Seymour Str. 8jilw8

Verlangt: Mädchen im Schneidershop zum Faden-Ausziehen bei Kost. 791 N. Halsted Str. 8jilw8

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn, kein Kochen. 192 Honore Str., nahe Adams. dimido2

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 407 Orchard Str. 2

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 808 W. Division Str. 2

Verlangt: Ein ordentliches deutsches Mädchen für Hausarbeit. 436 26. Str. dimi2

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Referenzen verlangt. 3339 Calumet Ave. dimi2

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen in einer kleinen Familie. 199 Henry Str. dimi9

Verlangt: Ein deutsches Mädchen zum Aufwaschen und auch eines für Küchenarbeit. 415 N. Clark Str. 9

Verlangt: Ein Mädchen von 14—15 Jahren für leichte Hausarbeit, muß zu Hause schlafen. 166 North Ave., oben. 0

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 237 N. State Str. 2

Verlangt: Ein Mädchen für zweite Hausarbeit. 3138 Wallace Str. dimidofrsa2

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. C. Krehn, 214 E. North Ave. 2

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Ph. Weber, Ecke Ashland Ave. und 48. Str. 2

Verlangt: Eine deutsche Köchin und eine für 2. Arbeit. 584 Ogden Ave. dimi2

Verlangt: Mädchen, 12—16 Jahre, zur Hilfe an leichter Hausarbeit. 9 Mautene Court, hinten. 2

Verlangt: Gutes deutsches zweites Mädchen, um auch auf ein Kind aufzupassen. 3606 Prairie Ave. bw

Verlangt: Frauen und Mädchen.

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Bringt Referenzen. 2814 Indiana Ave. modimi8

Verlangt: Wirthschafterin bei einem anständigen Herrn. M. 54 Abendpost. modi8

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 288 Milwaukee Ave. modi2

Verlangt: Ein Mädchen für Küchenarbeit, guter Lohn. 45 N. Clark Str. modi2

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. Kleine Familie. 329 24. Str. modi2

Verlangt: Eine ältere alleinstehende Frau als Haushälterin bei einer kleinen Familie. Gutes Heim. 499 W. Superior Str. modimi2

Verlangt: Erste und zweite Köchin, ein Mädchen zum Tischzeug waschen, eine Kellnerin (Waiter Girl). 180 O. Randolph Str. 5jilw8

Verlangt: Eine Privatfamilie sucht zwei Mädchen, wovon eines die leichtere Hausarbeit zu besorgen hat. No. 718 Sedgwick Str., nahe Garfield Ave. dmi0

Verlangt: Frau oder Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 2258 Archer Ave. 9

Verlangt: 100 Mädchen für Privatfamilien. Frau Koeller, 507 Sedgwick Str. di—sa9

Verlangt: Ein ordentliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 518 W. Chicago Ave. 9

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß kochen und waschen können. Nachzufragen 70 W. 19. Str. modi11

Verlangt: Täglich 25 Mädchen. Gute Familien. Höchster Lohn wird bezahlt, bei Frau Leverenz, 467 E. Division Str. modimi11

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 703 Milwaukee Ave. mdi0

Verlangt: Privat-Familie um Handtücher und Schürzen zu waschen. Nachzufragen 222 Clark Str., Hannah & Hogg. mdimi0

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 345 Milwaukee Ave. modi9

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 667½ Sedgwick Str. modimi9

Verlangt: Ein ordentliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 407 W. Division Str. 8

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3163 Fifth Ave. 8

Verlangt: Ein ordentliches Mädchen, kleine Familie. Nachzufragen 458 Marshfield Ave. 2

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit bei kleiner Familie. 15 Austin Ave. nahe Desplaines. 2

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für Bäckerei und ein Kindermädchen für ein Kind. 45 Rush Str. dmido0

Verlangt: Ein Mädchen, das etwas vom Kochen versteht, erhält guten Lohn. 183 Ost 18. Str., im Saloon. dmi0

Verlangt: Ein gutes Mädchen zum Kochen, Waschen und Bügeln. 3639 Michigan Ave. dimi8

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen, muß waschen und bügeln können. Lohn $3.50. 587 Milwaukee Ave. 0

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit in einer kleinen Familie. 504 Milwaukee Ave., im Store. 0

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 475 Sedgwick Str. 9

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 462 Webster Ave. dimido2

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 406 Milwaukee Ave. 9

Verlangt: Deutsch und englisch sprechende Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 898 N. Clark Str. dimi2

Verlangt: Ein kleines nettes Mädchen zur Stütze der Hausfrau. Paul Richter, 877 Lincoln Ave. 2

Verlangt: Ein ordentliches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 201 E. North Ave. 1

Verlangt: Ein Mädchen, das waschen und bügeln kann. 428 N. Ashland Ave. dimi2

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. 281 Clybourn Place, nahe Wood. modimi2

Verlangt: Gute Mädchen für Hausarbeit in Stadt und Land. Herrschaften werden gut bedient bei G. Duske, 448 Milwaukee Ave. 8junlw11

Verlangt: Mädchen für Privatfamilien, Köchinnen, hoher Lohn. Plätze frei. Mrs. H. Weiser, 2251 Indiana Ave. 8jnlw2

Verlangt: 100 Dienstmädchen. Es werden die besten Plätze besorgt bei Nordseite Familien. Herrschaften werden gut bedient bei Frau Taubert, 667 Wells Str., im Store. 8jlw9

Verlangt: Köchinnen, 6—7 Dollars, zweite Arbeit, Kindermädchen, Hausarbeit. Beste Herrschaften, höchster Lohn, Stadt oder Land. Plätze frei. Abends offen. Frau Eiselt, 2003 State, Ecke 20. Str. 8jilw8

Verlangt: 100 Mädchen bekommen freie Plätze in Privat- und Boardinghäusern. 170 N. Halsted Str. Mrs. Kuehlmann. 30malmon12

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Hausarbeit, zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für die besten Plätze in den feinsten Familien bei hohem Lohn, immer zu haben an der Südseite bei Frau Gerson, 2837 Wabash Ave. 25mabw8

Verlangt: Gute Küchenmädchen und Mädchen für alle Hausarbeit. Herrschaften werden gut bedient bei Frau Schleis, 157 W. 18. Str. 30milmo0

Verlangt: Mädchen für Privatfamilien. Plätze offen $3 bis $6. Plätze frei. Abends offen. Frau Dec. 3539 Cottage Grove Ave. 12nobal

Stellungen suchen: Männer.

Gesucht: Ein junger Mann sucht Beschäftigung in den Abendstunden zwischen 7 und 9 Uhr. Adresse: M. 59, „Abendpost". 9

Gesucht: Bartender wünscht stetigen Platz, beste Referenzen. Adr. J. S. Bartender, care of Mr. Billeter, 182 E. Randolph Str. dimi2

Stellegesuch: Ein junger, 16 Jahre alter Bäcker, der in Deutschland das Bäckerhandwerk gelernt hat, sucht eine Stelle. Näheres 55 Mohawk Str., Basement. 11

Gesucht: Ein junger Mann, 25 Jahre, ein halbes Jahr im Lande, sucht irgend stetige Beschäftigung. Adresse R. 53 Abendpost. dimi11

Gesucht: Ein zuverlässiger, unverheiratheter Mann wünscht irgend beständige Beschäftigung. Adr. S 92, „Abendpost". 0

Gesucht: Ein Mann in mittleren Jahren wünscht Beschäftigung in irgend einem Geschäft, Tag oder Nacht, spricht deutsch, französisch und englisch. Adr. D 18, „Abendpost", oder A. Ehrhardt, 33 Hastings Str. 9junlw9

Gesucht: Junger Deutscher mit guter Handschrift, kürzlich eingewandert, der sich vor keiner Arbeit scheut, sucht irgend eine Beschäftigung unter A. K., „Abendpost". 0

Gesucht: Ein junger Mann, der in Deutschland lange Jahre im Polizei-Standesamt Kassen- und Rechnungswesen, sowie in der Anwaltschaft als Bureauvorsteher gearbeitet hat und familienhalber ausgewandert ist, sucht irgendwelche sofortige Beschäftigung. Adresse Zalmanski, 116 Forquer Str. 1

Gesucht: Ein junger deutscher Mann, 4 Monate eingewandert, sucht Beschäftigung in einer Maschinenfabrik als Eisendreher oder für gewöhnliche Dreharbeit oder sonstige Beschäftigung. 300 Larrabee Str., hinten. dmi1

Gesucht: Ein junger deutscher verheiratheter Mann sucht Beschäftigung im Saloon oder irgend welcher Art; weiß auch mit Pferden Bescheid. Näheres 212 Augusta Str., zweiter Flur. modi9

Gesucht: Stelle als Oberwärter. Practicirte 4 Jahre in Wien unter Professor Stukail. Adr. M. 29 Abendpost. modi8

Gesucht: Ein starker Junge wünscht irgend ein gutes Handwerk zu erlernen. Adressen O. 45 „Abendpost". modi2

Gesucht: Stelle. Ein anständiger junger Mann, 19 Jahre alt, wünscht das Engineer-Geschäft zu erlernen. Vorzusprechen oder brieflich 507 N. Halsted Str., hinten. mdimi0

Stellungen suchen: Frauen.

Gesucht: Eine alleinstehende ältere Frau sucht einen Platz als Haushälterin in kleiner Familie. Näheres 64 Blue Island Ave. 9

Gesucht: Eine junge, gebildete arbeitsame Frau sucht irgend welche Beschäftigung während des Tages. 857 Milwaukee Ave. 8

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle im Restaurant oder Boarding-Haus. 41 N. Halsted Str., Eingang Lydia Str., 2. Thüre. 0

Gesucht: Eine Frau sucht Stellung als Krankenpflegerin bei Wöchnerinnen. Gefl. Adresse unter W. 99 Abendpost erbeten. 11

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Beschäftigung mit Waschen in und außer dem Hause. 32 Margaret Str. samodi9

Geld.

Wir haben eine bedeutende Summe Geldes an Hand, welche wir zu mäßigen Procenten auf gutes Grundeigenthum auszuleihen beabsichtigen. Central Trust & Savings Bank, S.-O.-Ecke 5. Ave. und Washington Str. 9junlw1

Zu verleihen: Geld auf Grundeigenthum, in Summen von $700 aufwärts, zu annehmbaren Raten. Adr. R. 107, „Abendpost". 0dmido0

Zu verkaufen: Mortgages, 6 bis 7 Prozent Zinsen. Beste Sicherheit. R. Smith, 629 N. Robey Str., gegenüber Wicker Park. baw9

250,000 Dollars zu verleihen auf Grundeigenthum zu 5 und 5½ Prozent Zinsen. R. Smith, 629 N. Robey Str., gegenüber Wicker Park. 9maulj1

Kauf- und Verkaufs-Angebote.

Bargains: Beinahe neuer Delofen, $2.50; schöne Lounge, $5.00; Kleiderschrank, $7.50; Foldingbett, $6.00. Muß verkaufen. 106 W. Adams Str. modi9

Zu verkaufen: Ein junges fünfjähriges Pferd mit Geschirr und einsitzigem Buggy. 144 Front Str. mdi8

Zu verkaufen: Billige Aschkisten. 389 Larrabee Str. samodi7

Zu verkaufen: Eine guterhaltene Saloon-Einrichtung. Billig, wenn sofort verkauft. Nachzufragen 180 W. Randolph Str. dimi8

Zu verkaufen: Hardware- und Tinner-Counter und Shelves. 184 W. Lake Str. dimi8

Zu verkaufen: Ein zahmer Coon. 518 W. Division Str. dimi8

Zu verkaufen: Backhaus-Fixtures, Portable Ofen, Brodpfannen u. s. w. 243 E. North Ave. dimi8

Zu kaufen gesucht: Ein billiges, gebrauchtes Safety. Adresse: R. 96, „Abendpost". 9

Zu verkaufen: Eine gute Grocery-Icebox, muß für den halben Preis verkauft werden. 397 Lincoln Ave. dmi0

Zu verkaufen: Eine vollständige Einrichtung für einen Meat-Market; auch Haus und Lot. Adresse: R. 27, „Abendpost". 3jlw9

Große Auswahl in- und ausländischer Singvögel sowie alle Sorten Käfige und importirter Samen. Alles zu billigsten Preisen. Sonntags offen. 104 Blue Island Ave. 15mailm

Alle Sorten Nähmaschinen garantirt für fünf Jahre; Preis von $10 bis $35. 245 S. Halsted Str., Goutevenier & Sperdel. 15decljs

Zu verkaufen: Große Auswahl von Saloon-Einrichtungen, vom Elegantesten bis zum Einfachsten, von allen Größen; auch werden solche sehr billig auf Order gemacht. Auch Billiards und Pooltische, neue und alte, sehr billig. Kommt selber in die Factory oder schreibt Postkarte und wir werden vorsprechen. Chas. Baffow & Son, No. 862-870 Allport Str. nahe Centre Ave. und 21. Str. 14mailm3

Zu verkaufen: Eine Masse Showcases. 110 Sigel Str., Nordseite. 11mz3m4

Zu vermiethen.

Gesucht: Eine hübsche kleine Wohnung mit Gas für ein kinderloses Ehepaar nahe Lincoln Ave. und Dunning Str. Adresse mit Preisangabe 434 Lincoln Ave.

Zu vermiethen: Möblirtes Frontzimmer für zwei Herren. 304 W. 18. Str. dimi9

Gesucht: Ein Mädchen von 2—3 Jahren in Pflege zu nehmen. Offerten erbeten unter G. 15, Abendpost.

Zu vermiethen: Zwei schöne Zimmer mit Benutzung von Gas und Bad mit oder ohne Board. 472 Wells Str. 9

Zu vermiethen: Frontzimmer mit Board, $4.50. 130 Ost Ohio, nahe Wells Str. dimido9

Zu vermiethen: Eine Wohnung von 6 Zimmern mit moderner Einrichtung. Eine Treppe. 1400 N. Halsted Str. 9jlw9

Verlangt: Boarders und Roomers, Privat. 703 N. Wood Str., nahe Milwaukee Ave. dimi8

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer im Privatfamilie. 68 Wisconsin Str. dimido9

Zu vermiethen: Sofort, drei helle Frontzimmer, $6. 476 N. Franklin Str. 9

Zu vermiethen: Zwei möblirte Zimmer. Nachzufragen nach 6 Uhr Abends. 122 Orchard Str., oben. 9jlw9

Verlangt: Ein anständiger Boarder in Privat-Familie. Humboldt Park. Adr. L 53, „Abendpost". dmido0

Zu vermiethen: Schön möblirtes Frontzimmer für 1 oder 2 Männer, $1.25 per Woche. 55 Mohawk Str. mobi8

Zu vermiethen: Ein reines kleines Frontzimmer, separater Eingang, an einen soliden Mann. 229 Larrabee Str., 1 Treppe. modimi11

Zu vermiethen: Billig, ein möblirtes Frontzimmer. 2522 Wentworth Ave., dritter Flur. modisamodosa9

Zu vermiethen: Ein freundlich möblirtes Zimmer an zwei Herren. Preis $7 pro Monat. 275 Forquer Str. modi9

Verlangt: Ein solider Roomer. 323 N. May Str., 2. Floor. mobi8

Verlangt: Ein anständiges Mädchen in Board. 58 Sigel Str. modimi8

Eine alleinstehende Frau wünscht einige Boarders. 439 Larrabee Str., nahe North Ave. 6jlw9

Verlangt: Boarders bei alleinstehender Frau. 1520 50. Str. 6jlw9

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer bei einzelnen Leuten. Baier, 470 N. Franklin Str. frsaom7

Zu vermiethen: Nettmöblirte Zimmer mit Gas und Bad. 43 Rush Str. 5junlw7

Verlangt: Boarders und Roomers. 860 N. Halsted Str. 4julw3

Anständige Männer können Kost und Logis erhalten. 496 W. 14. Str. samodi9

Zu vermiethen: Zimmer für zwei anständige Mädchen, bei einer Frau ohne Kinder, hinten 2. Floor. 237 W. Division Str. 3julw3

Zu vermiethen: Neu möblirte Zimmer mit oder ohne Kost. 3103 Cottage Grove Ave. 8jilw8

Zu vermiethen: Separate möblirte Zimmer für alleinstehende Herren. Näheres im Saloon, 20—22 N. State Str. 8julmt

Zu miethen gesucht.

Verlangt: Zwei einfach möblirte Zimmer, vorne, für leichte Haushaltung. Drei in der Familie, Baby 1 Jahr alt. Zwischen Division und Centre, Sedgwick und Clybourn. Adresse unter Angabe des Preises P. 61 Abendpost. 11

Ein kinderloses Ehepaar sucht bis 1. Juli 3 bis 4 Frontzimmer, an Westseite von Ashland Ave., Division Str. bis Chicago Ave. herum. Adresse A. 99 Abendpost. di—sa11

Heirathsgesuche.

Ein Mann, 46 Jahre, ohne Kinder, mit Haus und 4 Lotten, möchte die Bekanntschaft einer Wittwe oder Dame machen, etwas Geld oder Vermögen erwünscht. Adr. W. 25 Abendpost. 11

Heirathsgesuch: Ein Wittwer mit eigenem Geschäft wünscht sich wieder zu verheirathen mit einer alleinstehenden Wittwe oder Mädchen, über 40 Jahre alt. Adr. H. 21 „Abendpost". 3junlw5

Persönliches.

Alexanders deutsche Geheimpolizei-Agentur, 181 W. Madison Str., Ecke Halsted, Zimmer 21, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, z. B. sucht Verschwundene oder Verlorene. Alle unangenehme Ehestandsfälle untersucht und Beweise gesammelt, Schwindeleien auf Verlangen aufgespürt. Die einzige deutsche Polizei-Agentur in der Stadt. Jeder, der in irgend welche Unannehmlichkeiten verwickelt ist, möge vorsprechen. Gesetzlicher Rath frei. Offen Sonntags bis Mittag. 16maljl

Löhne, Noten, Board-, Saloon- und Rentbills und schlechte Schulden aller Art sofort collectirt. Allgemeine Geheimpolizei-Agentur. Ehestands-Angelegenheiten Specialität. 76 Fifth Ave., Zimmer 14. Offen Abends bis 8 Uhr. Sonntags bis 11 Uhr Vormittags. Schneidet dies aus. 8jlw9

Ein Anwalt untersucht Abstracte für $5. E. C. Dudley, Zimmer 1119 Chamber of Commerce, 142 Washington Str. 9junlw11

$1.00 wird Ihnen auf jede Maschine vergütet, wenn Sie diese Anzeige mitbringen. Domestic $25, New Home $20, White $12, Standard $15, Household $20, American $10 Singer $5 bis $15 und hundert andere von $5 an in der Domestic-Office, 216 S. Halsted Str.

John G. Schäßler, Whitewasher und Kalsominer. 208 Blue Island Ave. 27ma3w11

Aerztliches.

Erfolgreiche Behandlung der Frauenkrankheiten. 36jährige Erfahrung. Dr. Rösch, Zimmer 20, 113 Adams Str., Ecke Clark. Von 12 bis 4; Sonntags von 1 bis 2. 14apljs

Frauenkrankheiten, chronische und private Krankheiten beider Geschlechter behandelt mit Erfolg Dr. Bernauer, 829 W. 21. Str., Ecke Robey. Ebenfalls briefliche Consultation. 25masm8

Im deutschen **Collegium für Medizin und Geburtshilfe**, 512 Noble Str., an Milwaukee Ave. und Crittenden Str., werden Kranke jeden Nachmittag von 3 bis 5 Uhr frei behandelt. 11ma3m1

Dr. Hutchinson in seiner Privat-Dispensary, 125 S. Clark St., gibt brieflich oder mündlich freien Rath in allen speciellen Blut- oder Nervenkrankheiten. Dr. Hutchinsons Mittel heilen schnell, dauernd und mit geringen Kosten. Sprechstunden: 9 Vorm. bis 8 Uhr Nachm. Sonntags 10 bis 2. Zimmer 43 & 44. 24mzljs

E. Gramaiser, auf der Universität in Wien mit Diplom ausgezeichnete Geburtshelferin, 175 Clybourn Ave., Chicago, Jll. Giebt über alle Frauen- und Kinderkrankheiten unentgeltlich Auskunft. 9j3m

$50 Belohnung für jeden Fall von Hautkrankheit, granulirten Augenliedern, Ausschlag oder Hämorrhoiden, den Hollweg's Hermit-Salbe nicht heilt. 50c die Schachtel. 174 E. Madison Str. 1maibw8

Privat-Heim für Damen, die ihre Niederkunft erwarten. Annahme von Babies vermittelt. Behandlung aller Frauenkrankheiten; strengste Verschwiegenheit. Frau Dr. Schwarz, 279 W. Adams Str. bw6

Frauenkrankheiten erfolgreich behandelt. Dr. Schröder, 70 State Str., Zimmer 312. Sprechstunden von 2 bis 5½ Uhr. Wohnung 27. und Hanover Str.

Grundeigenthum und Häuser.

Prachtvolle Baustellen!

Canfield auf dem Berge, Park Ridge, Norwood Park, Maywood und Melrose

sind die schönsten Vorstädte von Chicago, zum Theil nur 1½ Meilen von der Stadtgrenze gelegen. Die Baustellen sind groß, zum Theil 50x150 Fuß.

Preis von $150 und aufwärts.

Baarzahlung nur $10 bis $25, der Rest in monatlichen Abzahlungen von je $5 zu entrichten.

Freie Excursionen

werden jeden Tag um 10 Uhr von der Office aus veranstaltet und jeden Sonntag um 1 Uhr vom Wells Str.-Bahnhof der Northwestern-Bahn aus. — Um weitere Auskunft, Ortschafts-Karten und Fahrbillete wende man sich an

A. Gray,
77 S. Clark Str. (1. Flur), gegenüber dem Court House.
bibaw

Lake View verbesserte Ecken und Binnenplätze:

Paulina, nahe Belmont, modernes 9 Zimmer Haus, fast neu, mit Barn, Lot 72x125	$7000
Otto, nahe Lincoln Ave., zwei Gebäude an 100 Fuß Straße	7200
Noble Ave., nahe Lincoln Ave., Store und Flats, zahlen 12½ Prozent	6200
Racine Ave., nahe Noble, Nordwest-Ecke, Lot 49x125	5200
Inside Properties:	
Sheffield Ave., nahe Gherke, neu und modern, mit Barn, passend für Milchgeschäft	4400
Burling, nahe Center Str.	2500
Orchard, nahe Center Str.	3700
Rumsey Str., nahe Emily, Brick Flats, zahlt 10 Prozent, Lot 37½x135	5000

Louis A. Trapet & Co., Alleinige Agenten, 97 Dearborn Str. und 492 North Ave. sadidos
North Ave. Office ist bis Abends 9 Uhr offen.

Zu verkaufen: Lincoln Ave., nahe Wellington Ave., 2stöckiges Brickgebäude, Store und 5 Zimmer-Flat. Neu. Würde für $50 per Monat zu vermiethen sein. Lot 25x98, Haus 38x24. Front an beiden Straßen. Preis $6500, Hälfte baar.

J. F. Merchant,
817 Chamber of Commerce.
Telephon 1582. dimi8

Ulrichs & Co., Room 40, Metropolitan Block, Ecke LaSalle und Randolph Str., kaufen und verkaufen Grundeigenthum, sowie Geschäfte jeder Art. Wir ersuchen Käufer und Verkäufer uns ihre Aufträge zu ertheilen und versprechen wir reelle und prompte Bedienung. Eine Liste guter Bargains liegt schon zur Einsicht bereit. Zweig-Office 632 W. Harrison Str. 1

Zu verkaufen: Neues Haus und Lot, 3 Block von Cable und Washington Park. $3000 baar, Rest in 5 Jahren zu 6 Prozent. C. F. Reynolds, 205 La Salle Str., Room 520. 9

Zu verkaufen: Haus und Lot, mit oder ohne Bäckerei-Einrichtung. Beste Lage an Milwaukee Ave. Billig. Nachzufragen 1129 Milwaukee Ave. di—sa8

Zu verkaufen: Drei Cottages, billig. Adresse P. 91 Abendpost. 9jilw8

Zu verkaufen oder zu vertauschen für eine Lot: Feiner Platz für deutsche Grocery oder Notions, $1200. Keine Agenten brauchen vorzusprechen. Adr. B 117, „Abendpost". bido0

Zu verkaufen: Sofort, unter günstigen Bedingungen, eine Farm, 80 Acres unter Pflug und 14 Acres Hartholz, mit sämmtlichen Ackergeräthschaften und laufender Ernte. 10 Minuten von einer Stadt und nur 2 Stunden von Chicago. Preis $4600; passender Tausch nicht ausgeschlossen. Näheres bei J. Münzberg, 282 Milwaukee Ave. modi9

Zu verkaufen:
Eine von den besten Ecken an der Westseite.

Ecke Ogden Ave. und 44. Str., 75x153	$3000
Ecke 40. Str. und 16. Str., 50x125	2150

A. J. Sabath,
77 und 79 S. Clark Str., Room 6. smdil

Zu verkaufen billig: 1½ Lots (125x37½) in Perry Ave., nahe Addison Ave., Lane Park, in prachtvoller Lage. Cars-Depot in nächster Nähe. $400 baar. Rest bei 6 Procent. Näheres bei Rohde, Staab & Fleischer, 18 Dearborn Str. biwl

Zu verkaufen: Billig; schöne 4-Zimmer-Cottages an Lincoln Str., zwischen 44. und 45. Str. $50 bis $100 baar; $10 monatlich. T. W. Doßke, Eigenthümer, 2950 Emerald Ave. 1mz1j10

A. Madsen, Grundeigenthum und Darlehen. 1248 Milwaukee Ave. Zu verkaufen: Lotten auf leichte Abzahlungen. Preis 275 und aufwärts, Milwaukee Ave. und Irving Park. 13mailmt,dosadi0

Geschäftsgelegenheiten.

Zu verkaufen: Ein Eck-Saloon, gute Lage an der Nordseite, billige Rente und noch 2½ Jahre Lease. Näheres im Saloon 116 5. Ave. oder Basement Südost-Ecke 5. Ave. und Lake Str. disa9

Zu verkaufen: Billig, ein gutgehender Confectionery-Store mit Candy-Factory; billige Miethe, 4 Wohnzimmer, gute Geschäftsgegend für Ice Cream. Beste Gelegenheit für Candymacher. Guter Grund wegen Verkaufs. Nachzufragen 426 Larrabee Str., Furniture Store. dimi9

Zu kaufen gesucht: Ein Bottle-Bier-Geschäft mit einem Wagen und Pferd. Adresse: L. 48, „Abendpost". 9jlw9

Zu verkaufen: Gutgehender Cigarren-, Brod- und Candy-Store, 283 N. Ashland Ave., wegen Familienverhältnissen. di—sa8

Zu verkaufen: Billig, eine gute fünf Kannen Milchroute. 1115 Elston Ave. dimido8

Zu verkaufen: Ein gutgehendes Cigarren-, Tabak-, Candy-, Stationery-, Toys- u. s. w. Geschäft. Adr. B. 17 Abendpost. dimi8

Zu verkaufen: Guter Meat Market mit oder ohne Stock. Nachzufragen 308 N. Franklin Str. 8

Zu verkaufen: Mehl- und Futter-Geschäft nebst Kohlen-Geschäft mit Stock, Lotten und Häusern, billig, wegen anderer Geschäfte. Adresse R. 92 Abendpost. di—sa8

Zu verkaufen: Für den Spottpreis von 150 Dollars, ein guter Grocery-Store mit Stock und Fixtures; muß diese Woche verkauft werden. 744 W. 19. Str. dimi11

Zu verkaufen: Cigarrenstore, sehr billig. 254 Larrabee Str. di—sa9

Zu verkaufen: Ein gut gehender Cigarren- und Tabak-Store. 113 Ost Kinzie Str. 0

Zu verkaufen: Ein guter Eck-Saloon. Ecke Paulina Str. und Austin Ave. dimido8

Zu verkaufen: Cigarren-, Candy- und Delikatessen-Store. Krankheitshalber sehr billig. 83 Gardner Str. bilw0

Zu verkaufen: Guter Saloon. Gute Gelegenheit für einen, der deutsch und polnisch spricht. 74 Front Str. dmi0

Zu verkaufen: Wegen Uebernahme eines andern Geschäfts, eine „Abendpost"-Route, über 400 Kunden, billig. 683 Elkgrove Ave. mdi0

Zu verkaufen: Ein erster Klasse, gutgehender Eck-Saloon; verkauft durchschnittlich 4 halbe Barrel Bier. 345 Fullerton Ave. mdi0

Zu verkaufen: Wegen Abreise, ein gutgehender Saloon mit Haus und Lot. 1619 47. Str. 3julw9

Zu verkaufen: Gutgehender Saloon. Nachzufragen 119 Augusta Str., Ecke Noble Str. mo—do9

Zu verkaufen: Ein guter Butcher Shop; eine gute Gelegenheit für einen jungen Anfänger. Nachzufragen im Saloon, 4256 Wentworth Ave. 4julw

Zu verkaufen: Ein guter Butcher-Shop in einer guten Lage. Keine Concurrenz. Nachzufragen No. 5908 S. Halsted Str. 3jlw9

Zu verkaufen: Grocery-Store, billig; muß verkauft werden wegen Geschäftsveränderung. Ecke Heine Str. und Armitage Ave. 1jlw9

Geschäftstheilhaber.

Ein Mann sucht sich mit einigen Hundert Dollars an einem Geschäft zu betheiligen. F. B. 55 Depuyster Str. modimi8

Gesucht: Ein Geschäftstheilhaber mit $200 Baar in Real Estate Office Adr. H. 46 Abendpost. mobi8

Verlangt: Ein Mann mit 300 bis 600 Dollars für in ein Geschäft einzutreten, gute Sicherheit und dauernde Beschäftigung. Adresse M. 34 Abendpost.

Verlangt: Partner mit $125 in einem gutgehenden Geschäfte. 79 W. Madison Str., Zimmer 2. 8

Unterricht.

Eine junge Dame wünscht gegen Singen in der Kirche Orgelspielen zu lernen. Adressen erbeten unter 1108 W. Superior Str., Mrs. Roscher. dimi8

Unterricht im Zitherspiel. 451 E. North Ave. C. Stadler. 9junlw2

Czarras Institut für Kleidermachen, 212 S. Halsted Str. Damen und Töchter bekommen gründliche Ausbildung im Zuschneiden, Anpassen, Nähen, Drapiren und Anfertigen von Kleidern, Jackets und Kinder-Garderobe 2c. 6junlw

Das Fritzche.

Erzählung von Gräfin M. Keyserling.

(33. Fortsetzung.)

Ja, das ganze war eine unglaubliche Dummheit von ihr! Sie hatte Astens Briefe, das heißt die, welche er im Feldzuge empfangen hatte, während seines Krankseins gelesen, und aus ihnen ersehen, daß er kein bedeutendes Vermögen besaß; daß sie aber einen Mann heirathete, dem ein solches zur Verfügung stand, war für sie eine Lebensfrage. Ein Schreiben ihres Vaters, das sie beim Eintritt des Arztes durchgesehen, brachte ihr das warnend in Erinnerung. Sie entfaltete es abermals und las: „Komm zurück! ich bitte Dich! Du ahnst nicht, wie nöthig Du hier bist! Die Gläubiger werden unerträglich für mich. Das Geschmeiß ist nicht mehr vom Hofe zu halten. Christen und Makkabäer, es ist alles eins. In der Unverschämtheit steht keins dem andern nach. Und ich verstehe nicht, mit ihnen fertig zu werden, wie Du es verstehst. Lange freilich wird es ja auch Dir nicht mehr gelingen, das drohende Ende hinauszuschieben. Ja, Natalie, da steht's: das Ende! den drohenden Untergang! den Ruin!.... Und es läßt sich nicht wegwischen — aus unserem Leben nicht, wenn auch hier von dem Papier! Ja, wenn Du den einzigen Weg gefunden hättest, der uns noch hätte retten können: eine reiche Partie! — Aber das, schreibst Du, könntest Du nicht! J'etais au comble du desespoir, ma cherie, als ich das in Deinem letzten Briefe las. Denn — entre nous soit dit — warum bist Du denn nach Frankreich gegangen? Die Ausgabe der Reise zu all den übrigen, c'etait un devoir d'en profiter au moins!.... Und dieser Blödenbach, c'est un homme acceptable, ich versichere Dich! Ich habe mich genau informirt; er hat ganz bedeutende Mittel. Ihm wäre es ein leichtes, Walden zu übernehmen und uns allen Verlegenheiten zu entheben. Daher, ist es noch irgend zu machen, reflechis-y a deux fois, ma petite! Nous n'avons pas de choix. Das Messer sitzt uns an der Kehle, und Du bist doch immer ein kluges und energisches Kind gewesen. Denk an Dein Lieblingswort: Where there's a will, there's a way.... Ich vertraue immer noch diesem Deinem Willen!...."

Die dunklen Augen der Lesenden sahen sehr ernst vor sich hin, als sie zu Ende war. Eine Frage lag darin: ob es noch zu machen ist?.... Es wäre ein verzweifelter Schritt, der, wenn er mißglückte, dem, welcher ihn gethan, ein häßliches Mal aufdrückt.... Wäre es da nicht besser, doch bei dem schönen Major zu bleiben?.... den freudlosen Brautstand auszuhalten und sich auf die Ehe zu vertrösten....? Wieder drängte sich das Bild des braunbärtigen Mannes, das sie gestern in süßen Liebesträumen hier noch an ihre Seite gezaubert, schmeichelnd zu ihr. War nicht doch ein Glück mit ihm noch möglich, da er sich in das ihm aufgezwungene schließlich fügte?... Unwillkürlich that sie wieder einen Blick in den Spiegel, aber sie erschrack heute vor sich selbst. Das war nicht mehr dasselbe Gesicht, welches das blumengeschmückte Glas heute wiedergab! — gelb, faltenreich, welk — alt! so alt!.... mit seinen schlaffen, sorgenvollen Falten, seinen grübelnden Blicken!... Was hatte das bewirkt?.... Natalie lachte, als sie sich die Frage stellte. Ein bitteres Lachen ....„Die Liebe," antwortete sie sich, „auch jetzt wieder sie!" Ihre Wirkungen waren eben verschieden, und in drei Tagen hatte sie so alles zerstört, was sie in Monaten geschaffen.... Aber welche würde wohl in der Ehe mit Asten hervortreten? Wenn die junge Gattin wirklich ein solch amorinendurchflattertes Boudoir sich geschaffen, würde sie, wie hier, nicht täglich die Spiegel befragen, ob sie für ihren kühlen und schönen Gemahl auch Anmuth genug besäße? Sie sprang plötzlich mit beiden Füßen fest auf das Schäferidyll des Teppichs und machte mit der rechten eine Bewegung, als wiese sie etwas weit von sich.

Der Vater hat recht! Dazu war sie zu klug, um lebenslang für eine Dummheit zu büßen! Dann lieber ein Schnitt in's Fleisch, und wenn's in jene Stelle war, die man das Herz zu nennen pflegt! Wenn es zehnmal schmerzte! — „Auch dieses geht vorüber!" sagen die Türken, und wie oft schon hatte Natalie das Sprichwort sich auch gesagt, wenn sie verliebt gewesen war, wie oft das Zutreffende an ihm erprobt... Wahrhaftig, dies war doch nicht ihre erste Liebe!.... Und eine jede ging vorüber, eine jede! Wenn man auch bei einer jeden wieder und wieder glaubte, daß sie die dauernde wäre!....

Mit der Entschlossenheit, die in guten und bösen Dingen eine hervorragende Eigenthümlichkeit an ihr war, fing sie an, ihre Sachen zusammenzusuchen und zu packen.

Zwei Tage später stand sie im Quartier Blödenbachs, in elegantem, knappsitzendem Reisekostüm, mit der von der Fahrt gerötheten Wangen und schalkhaft blitzenden Augen. Unceremoniös betrat sie des Generals Zimmer und reichte ihm die schmale, in dänischem Lederhandschuh steckende Rechte hin.

„Erzellenz, ich melde mich zur Stelle", sagte sie in jener frischen, scherzenden Art, welche ihr Publikum so oft an ihr entzückte.

Der General verneigte sich jedoch nur frostig und steif.

„Ah, Sie gehen nach Deutschland zurück, ganz recht! Ich entsinne mich, vernommen zu haben, daß Ihr Pflegling so gut wie genesen ist. Begleitet er Sie?"

„Von wem sprechen Erzellenz?" fragte sie mit völlig unbefangener Miene.

„Nun, natürlich von Major von Asten."

„Ah, das konnte ich nicht wissen. Denn erstens war er nicht mein alleiniger Pflegling, zweitens ist er auch nicht genesen, sondern hat einen Rückfall gehabt und liegt krank wie zuvor, im Lazareth zu B."

„Wie? und da verlassen Sie ihn?"

„Mein Gott, Erzellenz, ich kann doch nicht mein Leben in seiner Pflege verbringen! Schließlich ist er für mich ja doch nur ein Fremder, und meine patriotische Pflicht gegenüber dem Krieger habe ich, glaube ich, reichlich gethan."

„Ah!" machte der General mit merkwürdigem Gesicht.

Das der Dame nahm eine würdevolle Trauer an.

„Wie Erzellenz wohl auch vernommen haben, ging ich von Monpassier nach B. zur Pflege meines armen Vetters, der bei den Garde-Uhlanen stand und bei der Belagerung von Saissons schwer verwundet worden war. Als der Arme starb, übergab mir der Zufall den Major von Asten, den ich natürlich auch mit gleicher Hingebung in Pflege nahm."

Wieder räusperte sich der General. Dann antwortete er plötzlich steif, wie mit dem Ladestock herausgeschossen: „Man sagte mir, daß diese Hingebung bei dem Major doch seine besonderen Gründe hatte. Das Gerücht war verbreitetet, Sie hätten sich mit ihm verlobt."

„So? Das hat man verbreitet?" Auf dem pikanten Gesicht der Gräfin malte sich ein Ausdruck ärgerlichen Staunens, während sie endete: „Ja, nun verstehe ich!"

Nach kurzem indessen lächelte sie, und der Schalk begann alsbald wieder lebhafter in ihren Augen zu spielen.

„Nun also, Excellenz, ich will wie gewöhnlich ganz aufrichtig sein. Daran ist ja viel Wahres; ich hatte ein kleines Faible für Ihren schönen Major. Seine Appollotournüre hatte mir's angethan, und als er bei Le Bourget verwundet ward, forderte ich das Recht, ihn zu pflegen. Dadurch entstand jenes Gerücht, dem ich nicht entgegentrat, wieder um mir dieses Recht zu wahren, meinen Protege dem Tod zu entreißen. Das war also, ehe ich seine Pflege übernahm. Aber gerade bei der Pflege lernte ich ihn kennen, und — mein Gott! — so ein Apollo kann eben herzlich langweilig werden! Er ist sehr unbedeutend, Ihr schöner Major, und als ich das entdeckt hatte, war es auch mit meinem Interesse vorbei. Ich erklärte ihm rundweg, mit der Verlobung, die er aufrecht halten wollte sei es nichts, und — als er die Sache tragisch nahm, packte ich meinen Koffer. Um noch aufrichtiger zu sein: ich finde selbst, ich habe das Glück zu entkommen beinahe nicht verdient, bin aber doch froh, daß es mir geworden ist. Ich überlasse den schönen Krieger jetzt herzlich gern liebevolleren Händen, die das Geheimniß noch nicht ergründet haben. Ich rechne bei diesem für den betreffenden Herrn so wenig schmeichelhaften Geständniß jedoch natürlich auf Ihre Diskretion," schloß sie mit einem vertraulichen Lächeln, das ihren Zügen eine liebenswürdige Wärme gab.

Blödenbachs faltiges Gesicht glättete sich bedeutend.

„Aber das versteht sich ja ganz von selbst," sagte er und erwog im Innern, wie weit er der Aufrichtigkeit des Geständnisses trauen dürfe. Eine Viertelstunde darauf war die Frage dahin erledigt, daß er ihr völlig vertraute und sich von den Reizen seiner lebhaften Freundin wieder ganz umstricken ließ.

Natalie schied sehr zufrieden. Der Versuch war sehr gewagt gewesen — sehr! wäre er mißlungen, dann — nun, dann wäre es eben der letzte verzweifelte Schritt und mit ihm alles verloren gewesen! Aber eben um deswillen war er ihr als geboten erschienen, denn viel mehr war ja im Grunde nicht zu verlieren, als so schon verloren war. Nun er aber gelungen, war es ein coup de maitre, und als solcher hatte er Nataliens ganze blendende Laune wiederhergestellt, das alte Vertrauen in ihr Wollen und Können, und frohlockend sagte sie sich, dem Muthigen lächle das Glück.

Vierzehn Tage danach war Asten im Stande, seine Briefschaften selbst wieder einzusehen. Mit nervöser Hast öffnete er ein elegant eingeschlossenes Schreiben von großer kräftig geführter Hand. Es enthielt die wenigen Worte:

„Ich habe mich überzeugt, daß wir nicht zu einander passen, und gebe Ihnen Ihr Wort zurück. Leben Sie wohl.
Natalie, Gräfin Walden zu Waldensau."

Ihm war, als fühle er sein Blut jetzt erst vom Fieberdruck befreit und den leichten Puls der Genesung in seinen Adern. Das Gefühl, daß dies wiedergewonnene Leben noch vollen Werth für ihn habe, gab ihm eine wohlige Kraft zurück.

Und nun zum erstenmal seit dem Tage, an dem er entdeckt hatte, daß sie ihm Friederikens Briefe entwendet, fühlte er sich fähig, auch der guten Eigenschaften seiner Retterin wieder anerkennend zu gedenken. Die Dankbarkeit für das, was das energische Mädchen für ihn gethan, bekam wieder reichen Raum in seiner Seele.

Er legte die erhaltenen Zeilen in seine Taschenmappe zu dem Papierstreifen von gleicher Hand der schon darinnen lag. Längst wußte er jetzt, von wem ihm der Streifen kam, las ihn aber gedankenvoll nochmals.

„Wäre der Zettel ein Pfeil und wüßte Wunden zu schlagen,
Bäte ich Amor, den Gott, mir zu Dir ihn zu tragen.
Aber Amor, der Schelm, tauscht Pfeile im Nu,
Ach, und trüg' ihn vielleicht einer anderen zu."

Und es wollte dem Lesenden jetzt scheinen, als habe eine Ahnung der Dichterin die Verse eingegeben und als sei, was sie Gutes und Schlimmes an ihm gethan, auch die Eingebung eines Fatums gewesen. Als solche konnte er das letztere entschuldigen und für das erstere ihr aufrichtig dankbar sein.

(Fortsetzung folgt.)

Thäler Wisconsins.

Kilbourn City, an der Chicago, Milwaukee & St. Paul-Eisenbahn. Größte Fluß-Scenerie des Nordwestens. Ein wunderschöner Platz, um den Sommer zu verleben. Hotel-Einrichtungen sind bedeutend verbessert und es giebt jetzt zahlreiche ausgezeichnete Boardinghäuser. Wegen näherer Auskunft wende man sich an die City Ticket Office, 207 Clark Str. frfamodi7

Rechtsanwälte.

ADOLPH TRAUB,
Advokat,
1212 Tacoma Bldg., Madison und La Salle Str.

Julius Goldzier. John L. Rodgers.
Goldzier & Rodgers,
Rechtsanwälte, 4jalj3
Zimmer 39 & 41 Metropolitan Block, Chicago
N.-W.-Ecke Randolph und La Salle Str.